



Schönheiten unserer Gegend: Das «Züri-Vieri»

Das markante Tragelement der Liegenschaft «Trotte» Binz

Die Liegenschaft der Wirtschaft zur Trotte in Binz, direkt am Dorfplatz und an der Hauptstrasse, weist noch verschiedene «Züri-Vieri» als Tragelement des Gebäudevordaches auf. Wie ist diese Konstruktion entstanden und was war der Zweck dieser Ausführung?

Die Reaktionen über unsere neue Serie über die «Schönheiten unserer Region», waren durchaus überall sehr positiv. Einige Leser haben die «Trotte» (Bild 1) erkannt, einzelne sogar alle vier Bilder. Das Bild 2 zeigt eine sehenswerte Haustüre an der Zürichstrasse, Bild 3 eine Hausecke an der Hauptstrasse mit farblicher Warnung für Fahrzeuglenker hoher Fahrzeuge und Bild 4 das Lotharhaus in Binz.

Nachträgliches Gewicht

Das Besondere ist nun die Holzbaukonstruktion mit dem «Züri-Vieri», wie sie bei der Wirtschaft zur Trotte zu sehen ist. Diese Holzbaukonstruktionen weisen grundsätzlich ein «natürliches Schwindmass» auf. Das heisst, dass das Holz bei der Erstellung für den Bau feuchter ist und erst mit der Zeit zusätzlich trocknet und damit schwindet. Dieses Schwindmass hat zum Beispiel beim Lothar-Haus die berechneten 15 cm betragen. Bei dieser Bauart weisen die erstellten Wände und Decken bei der Erstellung noch kein Dach auf. Das heisst, dass mit der Dachkonstruktion und dem nach-

träglichen Innenausbau sowie der Möblierung immer mehr zusätzliche Gewichte in und an das Haus gebracht werden, was dann zu zusätzlichen «Setzungen» in der Holzkonstruktion führt.

Vordächer zur Problemlösung

Infolge natürlicher Veränderungen und Temperaturschwankungen entstehen immer wieder kleine Risse und offene Ritzen im Holzbau, die nicht Regenwasserdicht sind und zu Fassadenschäden oder Wassereintrüben führen können. Diese Problematik hat sich an allen Holzbauten ergeben. Je mehr sie genutzt und ausgebaut wurden, desto mehr hat es zu Problemen geführt.

In anderen Kantonen und in der Stadt Zürich wurde früher «die Undichtigkeit der Stirnfassaden und Fenster» mit zusätzlichen Dächern in jedem Geschoss bekämpft. Die Zürcher Häuserbauer haben sich darum zum Ziel gesetzt, die Vordächer wesentlich zu vergrössern und damit die Undichtigkeiten auf der ganzen Fassade mit einer geeigneten Massnahme zu eliminieren. Eine wirklich «coole Zürcher Lösung» wurde angestrebt.

Das wesentlich grössere Vordach – wie es besonders bei der «Trotte» gut ersichtlich ist – braucht eine Stützkonstruktion um bestehen zu können. Die Pfetten (horizontal aufliegende Holzbalken) wurden im Vordachbereich verlängert und konn-

ten so die Flugsparren stützen und ihre Last aufnehmen und abtragen. Um die Spannweite der Flugsparren zusätzlich zu reduzieren und dabei in einem gestalterischen Mass zu behalten (nicht zu klobig) müssen sie zusätzlich unterstützt und stabilisiert werden – das «Züri-Vieri» war konstruiert und wird ab dem 17. Jahrhundert bis heute mit Erfolg angewandt.

Das «Züri-Vieri» ist eine konstruktive Massnahme für einen effizienten und wirtschaftlichen Einsatz vorhandener Hölzer und wurde als «coole Zürcher Lösung» liebevoll gestaltet. Ein wunderbares Beispiel der Zimmermannskunst aus damaligen Zeiten und der gelungenen Fassadengestaltung. Jeder Zimmermeister hat das «Züri-Vieri» zusätzlich auf seine Art und Weise noch verziert und seine spezielle Visitenkarte hinterlassen.

Mittagessen und Infos

Der Familie Gut sei Dank, dass diese Konstruktion nicht ausgestorben ist und in Binz zu bestaunen ist. Das Restaurant Trotte ist nicht nur im Vordachbereich zu bestaunen, sondern stets einen «Züri-Zvieri» wert. Für Interessierte gibt es am Freitag, den 16. März 2012, ab 12 Uhr ein spezielles Mittagessen mit anschliessenden Informationen, ab 13.30 Uhr zum Thema «Trotte» damals und heute und der coolen Lösung «Züri-Vieri».

Sandro Pianzola



Das «Züri-Vieri», gut ersichtlich bei der Wirtschaft zur Trotte in Binz. (Foto: pi)



Ein prächtiges Ensemble aus drei Fachwerkhäusern: Haus zur Farb 1769 (ehem. Färberei), Frauenfelderstrasse, und Malerhüsi 41 in Weinfielden mit den kunstvoll verzierten «Züri-Vieri». Renovation 1990 durch Architektur Hanspeter Büchel. (Foto: zvg)

Einige Tausend liessen sich aufs Eis führen

Kurze und verregnete Seegfröni 2012 auf dem Greifensee

cl. Am Mittwoch, den 15. Februar, punkt 12.00 Uhr, wurde die Eisfläche nach einigem Hin- und Her für die Begehung freigegeben. Bei der Stallstube hat man rasch improvisiert und Parkplätze bereitgestellt, sowie eine Eingangsstelle mit einem Zelt und obligatem Wurststand eingerichtet. Hans-Ueli Bachofen dazu: «Wie hiess es doch früher beim Militär?

Innert 24 Stunden einsatzbereit!» Bachofen stand in seiner Feuerwehr-Maur-Montur hinter dem Wurstgrill und seine Feuerwehrkollegen sicherten den Verkehr. Um 15.00 Uhr war allerdings nicht viel los und die Parkkontrolle verzeichnete bloss 47 Fahrzeuge. Das garstige Wetter mit Schneefall am Morgen und Regen am Nachmittag hat wohl den zahlreichen Eis-

hungrigen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Dennoch dürften laut Medienmitteilung der Stadt Uster gegen 3000 Leute am Mittwoch und am Donnerstag den See mit seiner Eisfläche besucht haben. Am Freitagabend war dann mit dem Vergnügen wieder Schluss und es hiess: «Eisfläche gesperrt». Einige Bildimpressionen der kleinen Seegfröni 2012:



Rund um das obere Seebecken wurden improvisierte Einstiege aufgestellt.



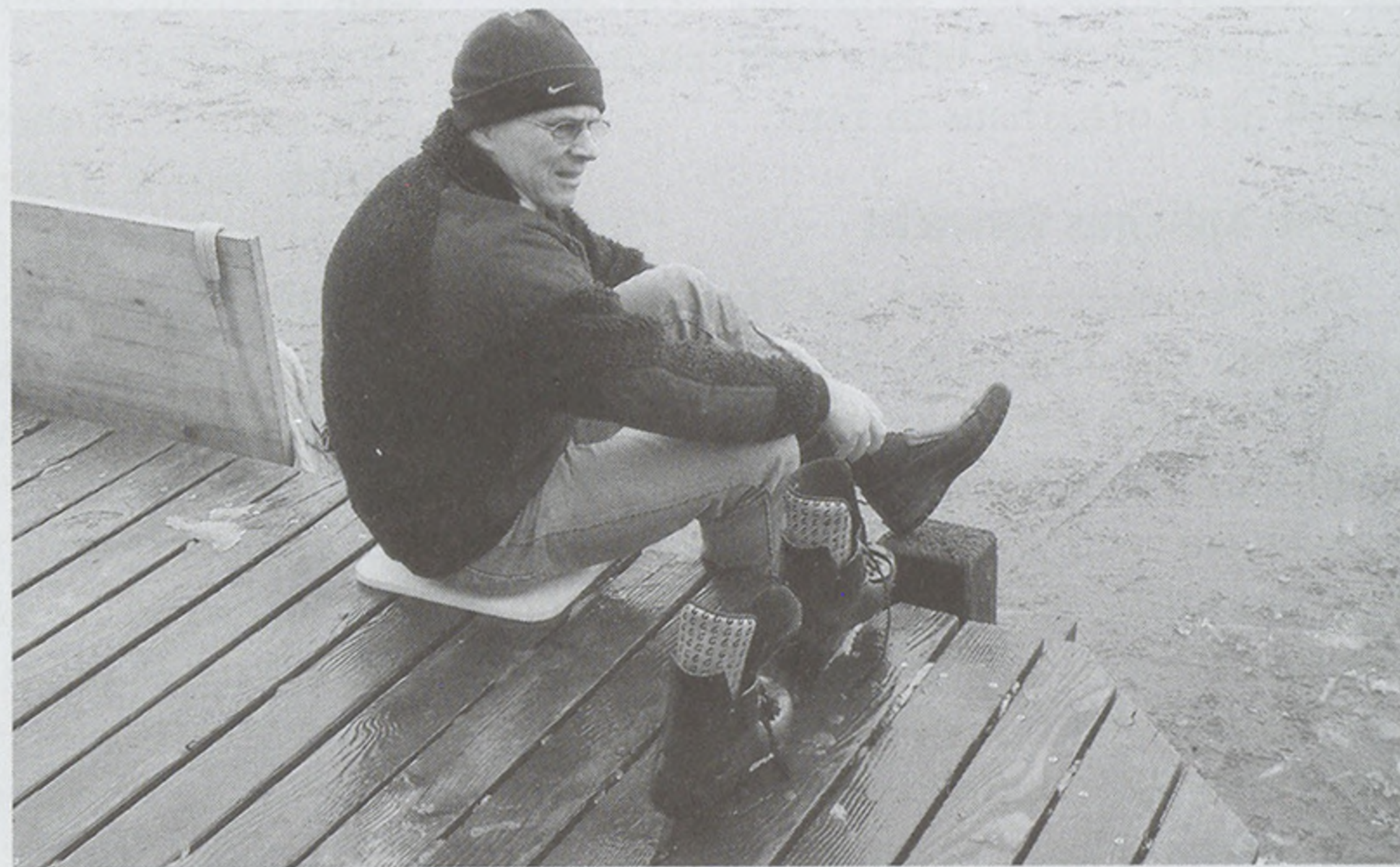
Das Eis rutschte richtig schön.



Das nichtewige Eis des Greifensees.



Der Wurststand gehörte dazu und wurde im Eilverfahren aufgestellt.



Schlittschlaufen war angesagt.



Schnell von Niederuster in die Stallstube.

(Fotos: cl)

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Freizeitkurse Maur – Neues Konzept

Am 4. September 2011 haben die Stim-menden des Kantons Zürich der Auf-hebung des Gesetzes über die hauswirt-schaftliche Fortbildung aus dem Jahre 1986 per Ende Kalenderjahr 2011 zuge-stimmt. Mit der Aufhebung dieses Geset-zes entfällt für die Schulgemeinden die Pflicht, ein Mindestangebot an hauswirt-schaftlichen Fortbildungskursen für Er-wachsene und schulentlassene Jugendliche zur Verfügung zu stellen. Fortan können die Gemeinden selber entscheiden und be-stimmen, welche Kurse sie anbieten.

In der Gemeinde Maur setzte die Schu-le die gesetzlichen Vorgaben unter der Bezeichnung «Weiterbildungskurse für Er-wachsene der Fortbildungskommission» um.

Die Schulpflege Maur ist der Überzeu-gung, dass die Weiterbildungskurse für Erwachsene in der Gemeinde Maur ein wertvolles Angebot sind, auch weil sie im sozialen Gefüge verbindend wirken. Das Angebot wird rege genutzt und es wäre ein Verlust, wenn es nicht mehr bestünde.

An der Schulpflegesitzung vom 7. Fe-bruar 2012 hat die Schulpflege beschlos-sen, die «Weiterbildungskurse für Er-wachsene der Fortbildungskommission» in «Freizeitkurse Maur» umzubenennen. Zu-dem setzt sie ein neues Konzept mit über-arbeiteten Allgemeinen Bestimmungen in Kraft. Das Konzept hat für die Kurse ab Schuljahr 2012/13 Gültigkeit und löst alle diesbezüglichen bisherigen Bestimmun-gen / Reglemente und Beschlüsse ab.

Die Allgemeinen Bestimmungen zu den Fortbildungskursen sind auf der Home-page der Schule Maur (www.schule-maur.ch) aufgeschaltet.

Die wichtigsten Eckpfeiler aus dem neuen Konzept der Freizeitkurse Maur Grundlagen

- Unter der Bezeichnung «Freizeitkurse Maur» bietet die Fortbildungskommission im Auftrag der Schulpflege Maur ein Kursangebot für die Bevölkerung der Gemeinde Maur an. Das Angebot steht auch Personen, die nicht in der Gemeinde Maur leben, offen.
- Die Fortbildungskommission der Schulpflege Maur bietet mit den Freizeitkursen ein breites Weiterbildungsangebot an und fördert so das lebenslange Lernen in der Gemeinde Maur. Zudem trägt es mit seinem Angebot zur Verbindung des sozialen Gefüges und der Ortsteile der Gemeinde Maur bei.
- Trägerin von «Freizeitkurse Maur» ist die Schule Maur. Die Schulpflege Maur setzt eine Fortbildungskommission ein und überträgt ihr die Verantwortung für die gesamte Kursorganisation in fachlicher und organisatorischer Hin-

sicht. Der Fortbildungskommission werden von der Schulpflege Maur neben den Aufgaben und Verantwortungen auch Kompetenzen übertragen. Die Schulverwaltung unterstützt die Fortbildungskommission in den administra-tiven Bereichen.

Finanzielles

- Die Kurse sind selbsttragend. Es wird eine ausgeglichene Rechnung angestrebt.
- Die Schule Maur stellt «Freizeitkurse Maur» die vorhandene Infrastruktur inklusive der Geräte kostenlos zur Verfü-gung und subventioniert die Angebote so indirekt.
- Budget und Abrechnung werden in Zu-sammenarbeit mit der Schulverwaltung erstellt und der Schulpflege vorgelegt. Die Rechnung wird durch die Verwal-tung der Gemeinde Maur geführt. Ein allfälliger Einnahmen- bzw. Ausgaben-überschuss geht zu Gunsten bzw. zu Lasten der laufenden Rechnung der Schule Maur.
- Besoldung der Kursleiter/innen: Die Fortbildungskommission legt den An-satz pro Lektion fest. Sie berücksich-tigt hierbei die Ausbildung und Qua-

lifikation der Kursleitung für das zu erteilende Fach sowie den Vor- und Nachbereitungsaufwand. Der Lektio-nenlohn entspricht maximal dem Vika-riatsansatz für Sekundarlehrpersonen der Bildungsdirektion des Kantons Zü-rich. Die Nutzung von externer Infra-struktur und allfälligen privat zur Ver-fügung gestellter Geräte wird von der Fortbildungskommission bei der Festle-gung des Lektionenlohnes berücksich-tigt und mit diesem abgegolten. Von der Schule Maur werden keine weiteren Entschädigungen entrichtet.

- Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer entrichten ein Kursgeld. Die Kurs-gelder müssen die Kosten des Angebo-tes inklusive Anteil der Nebenkosten vollumfänglich decken. Es werden keine Vergünstigungen gewährt. Das reguläre Kursgeld wird von der Fortbildungs-kommission berechnet und festgelegt. Das Kursmaterial und allfällige Kosten für die Nutzung privater Geräte und In-frastruktur sind nicht im Kursgeld ent-halten und werden von den Kursleiter/-innen direkt von den Teilnehmer/-innen eingefordert.

Fortsetzung auf Seite 4

Schülerstatistik per 15. Januar 2012

	Maur	Aesch	Ebmatingen	Binz	Looren	Total Schule Maur	Sonderschulen	Heimschulen	Gymnasium	Privatschulen
Total 1. KG	16	19	24			59				11
Total 2. KG	19	27	28			74				8
Total KG	35	46	52			133				19
Total 1. Grundstufe				16		16				
Total 2. Grundstufe				14		14				
Total 3. Grundstufe				16		16				
Total Grundstufe				46		46				
Total 1. Klasse	12	26	19			57				9
Total 2. Klasse	21	24	38	19		102				10
Total 3. Klasse	20	24	26	18		88				8
Total 4. Klasse	25	27	47			99				16
Total 5. Klasse	30	28	55			113				16
Total 6. Klasse	26	21	43			90				18
Total Primarstufe	134	150	228	37		549				77
Total 1. Sekundarstufe					62	62			15	28
Total 2. Sekundarstufe					57	57			34	21
Total 3. Sekundarstufe					48	48			46	20
Total Sek A					122	122				
Total Sek B					35	35				
Total Sek C					10	10				
Total Sekundarstufe					167	167			95	69
Ext. Sonderschulungen							39	7		
TOTAL	169	196	280	83	167	895	39	7	95	165

Total schulpflichtige Kinder in der Gemeinde Maur: 1201
Anteil Privatschüler/innen: 15,57%

Kinderlesung Jala & Teddy: Grosseltern begeistert

Lesung aus dem Kinderbuch «Für Kinder»

Angekündigt wurde die Kinderlesung vom vergangenen Freitagabend im Lotharhaus beim Dorfplatz Binz für Kinder, die nicht in die Ferien fahren und zu Hause geblieben sind. Cornelia Boehler, die Buchautorin und Vorleserin, erzählte die Geschichte von Jala und Teddy. Anschliessend gab es feine Spaghetti aus der Küche des Lotharhauses.

Buchautorin Cornelia Boehler, wohnhaft in Maur, lud zu einer kurzen Lesung der Geschichte Jala und Teddy ins Lotharhaus ein. Anschliessend sollte es wie im Buch noch einen Spaghetti-Plausch geben. Eine wunderbare Idee, für Kinder, die nicht mit ihren Eltern in die Sportferien fahren und diese zu Hause verbringen.

Obwohl die «Maurmer Post» dies im Vorfeld ankündigte, war die Nachfrage nach dieser Lesung eher etwas bescheiden. Dies aber nur in der Anwesenheit der Kinder selbst. Gekommen sind weit mehr Grossmütter und Grossväter – im Alter von 55 bis 82 Jahren – die mit Genuss den Worten und der Geschichte von Cornelia Boehler folgten und sich über die Geschichte freuten. Aus dem dreiteiligen Kinderbuch der Vorleserin erzählte Cornelia Boehler die Story von vier Freun-

den, zwei Mädchen und zwei Buben, die hier im Dorf leben könnten. Es ist ein kurzer und sehr unterhaltsamer Roman, bei dem Spiel und Sport sowie Freundschaft eine Rolle spielen. Die Geschichte ist gedacht für Mädchen und Jungs im Alter von 9 bis 13 Jahren. Im Buch wurde die Geschichte von Helene Pinkus-Rymann spannend und phantasievoll inszeniert und von deren Tochter Ona Pinkus perfekt ins Bild gesetzt.

Erzählung auch für Grosseltern

Cornelia Boehler trug die ganze Geschichte von Jala und Teddy vor, die rund 50 Minuten dauerte. Obwohl die Geschichte doch bereits vor Jahren verfasst wurde, ist sie nach wie vor aktuell. «Auch wenn gewisse Dinge nicht mehr der heutigen modernen Zeit entsprechen wie ein Walkman», merkt Cornelia Boehler an. Heute ist der Walkman, der die mobile Musik richtiggehend revolutionierte, durch die MP3-Player abgelöst worden.

Der geplante Spaghetti-Plausch nach der Lesung war, wie die Lesung selbst, ein voller Erfolg. Weil doch viele nicht all zu spät essen wollten, wurde die Lesung auf 17 Uhr angesetzt, sodass gegen 18 Uhr nach dem ohrenmässigen zum kulinarischen Schmaus übergegangen werden konnte. Dabei wurde für rund 20 Personen gedeckt und in der Küche brodelten

bereits die leckeren Saucen zu den al dente gekochten Spaghetti. In der Küche wirkte Köchin Lucia Santschi aus Russikon. Obwohl die beiden Tischreihen im grossen Lotharhaus etwas «verloren» im Raum standen, entstand innert weniger Minuten eine tolle und gemütliche Stimmung. Selbstverständlich gab es zu den Spaghetti auch ein Glas Rotwein. Hungrig und sesshaft zeigen sich alle, welche die Lesung bei unterhaltsamen Gesprächen abschlossen.

Engagiert sich für Lesungen

Cornelia Boehler ist im Lotharhaus inzwischen keine Unbekannte. Sie hatte bereits ihre bisherigen Bücher «Indien» und «Happy Polpo» im Holz-Glas-Gebäude in Binz vorgestellt. Nun das Kinderbuch «Für Kinder».

Zweimal stellte sie sogar auswärtige Autoren vor. Darunter war ein Lesepaar mit dem ehemaligen Pöstler von Maur, der über die Fremdenlegion recherchiert und ein dickes Buch geschrieben hat. Dabei kann Cornelia Boehler mit Stolz zurücksehr blicken: «Alle Lesungen waren immer sehr gut gelungen und mit bis zu 40 Personen gut besucht.»

Das Buch «Für Kinder» und drei weitere Bücher von Cornelia Boehler können über ihre Webseite www.cornelia-boehler.ch oder über den offiziellen Buchhandel bestellt werden.

Sandro Pianzola



Gemütliches Beisammensein nach der Lesung: Helene Pinkus-Rymann, Gerda Hangartner, Buchautorin und Vorleserin Cornelia Boehler, Sheena Winkler, Köchin Lucia Santschi und Eva Uhlmann. (Fotos: pi)



Sorgte für die gute Stimmung beim Spaghetti-Plausch: Köchin Lucia Santschi.

Fortsetzung von Seite 3

Kurse

- Die Kurse werden im Kursprogramm der Fortbildungskommission, auf der Homepage der Schule Maur und bei Bedarf in der Maurmer Post publiziert.
- Die schriftliche Anmeldung erfolgt mit dem offiziellen Anmeldeformular an die Kontaktperson der Fortbildungskommission. Die Anmeldung ist verbindlich.

- Bei einer Abmeldung vor Erhalt der Anmeldebestätigung wird weder das Kursgeld noch eine Bearbeitungsgebühr fällig. Ab Erhalt der Anmeldebestätigung ist das Kursgeld zu 100% geschuldet. Bereits eingekauftes Kursmaterial wird durch die Kursleitung in Rechnung gestellt. Stellt die verhinderte Person eine Ersatzperson, wird nichts verrechnet.
- Der Anmeldeschluss wird von der Fortbildungskommission festgelegt und im Kursprogramm kommuniziert. Anmel-

dungen nach dem Anmeldeschluss werden nach organisatorischer Möglichkeit berücksichtigt.

- Das Kursgeld ist vor Kursbeginn zu begleichen. Der Zahlungsnachweis berechtigt zur Kursteilnahme.
- Versicherung (Unfall, Haftpflicht) ist Sache der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer. Die Schule Maur übernimmt keine Haftung für Schäden im Zusammenhang mit dem Kurswesen.

Schulpflege Maur

Rumba, Cha-Cha-Cha, Rock, Pop, Jazz?

Kein Problem für die Maurmer Combo «New Generation Band», die am 10. März in der Mühle ein Konzert gibt

Die Jüngste ist 14 und die älteste 64. Irgendwie hat man es geahnt, wenn man im Namen das Wort «Generation» trägt. Die Maurmer und Küsnachter Band New Generation ist so etwas wie der Soundtrack zu Maur, und Spiritus Rector und Mastermind der Band, Markus Käppeli von der Forch, gibt der «Maurmer Post» Einblicke in das Bandprojekt und spricht von Jugendförderung.

Christoph Lehmann

Markus Käppeli kommt ursprünglich aus dem Jazz, wo er Tenorsaxophon und Bass in verschiedenen Formationen gespielt hat; doch das war vor langer Zeit. Als Sek-Lehrer in Küsnacht hat ihn eine ehemalige Schülerin dazu motivieren können, es wieder mit einer Band zu versuchen. Er erhörte diese Lockrufe und gründete, zusammen mit seiner Frau Jacqueline, Keyboards, die New Generation Band. Auf ein bestimmtes Repertoire wollte er sich nicht festlegen und beschloss fortan alle Stücke selber zu bearbeiten, zu arrangieren und er lacht... auch einmal etwas Jazziges oder Improvisiertes einfließen zu lassen. Klar nimmt ihm das viel Zeit, manchmal sogar Ferienzeit weg. Er ist sichtlich stolz darauf, dass ihm immer wieder Konzertbesucher bestätigten, dass die New Generation Band ein sehr breites Repertoire wie nur wenige Bands pflegen und auch beherrschen würde; von Oldies bis zu aktuellen Hits. Die Vielfalt ist das Markenzeichen der New Generation Band, die man auch für Feste und andere Anlässe engagieren kann. In diesem Jahr

gibt die Band um Markus Käppeli das 19. Konzert an den Spirit-und-Soul-Anlässen von Pfarrer Kurt Gautschi, deren Mitbegründer er und seine Frau waren. Religiöser Hintergrund? Käppeli verneint. Im kollektiven Gedächtnis von Maur ist der Sound alleine durch Spirit und Soul gut eingraviert und Käppeli freut sich deshalb ganz besonders, dass er das Jahreskonzert der Band, das immer an einem anderen Ort stattfindet, dieses Jahr in Maur für Freunde und Bekannte geben darf (Details siehe am Schluss). Neben der Repertoire-Vielschichtigkeit ist das andere Markenzeichen der Band dass verschiedene Generationen mitmachen. Die 65-jährige Jill Schmid am Schlagzeug stiehlt dabei manchem jüngeren Berufskollegen locker die Show.

Jugendförderung

Das jüngste Mitglied ist 14. Alle Mitglieder der Band kommen aus Küsnacht und Maur und Lehrer Käppeli rekrutiert regelmässig jugendliche Talente und möchte sie in der Band mit regelmässigen Einzel- und Gesamtproben fördern und zu Bühnenprofis formen. Das Fördern und Abgeben von Verantwortung ist für Käppeli zentral. Natürlich, so Käppeli, erfordert das Spiel in der Band Disziplin, und manchmal sei es für ihn auch eine echte Herausforderung, mit Jugendlichen, die immer am Handy seien, ernsthaft zu arbeiten. Die Herausforderung nimmt er gerne an und freut sich an den Resultaten; so auch an der selber produzierten CD, die im letzten Herbst erschienen ist. Das Arbeiten mit Jugendlichen bedingt aber auch viele Wechsel in der Band; es ist



Leiter Markus Käppeli, Forch

ein Kommen und Gehen. Einige der jugendlichen Bandmitglieder sind später selber Profimusiker geworden, was Käppeli sichtlich freut – andere wiederum hätten mit dem Musikmachen aufgehört, um damit später wieder zu beginnen. New Generation ist aber eine ambitionierte Band, die viel Freude am gemeinsamen Musikmachen hat. Die Mitglieder, ausser Käppelis Frau und Tochter Nadja (Sax), sind nicht miteinander verwandt, aber sehr gut befreundet und der Freundeskreis wird mit jedem Neuzugang grösser. Ausser vielleicht der Sängerin Conny Tacito, die Musiklehrerin und für den Chor in der Band zuständig ist, sind alle Bandmitglieder Amateure. Falls jemand Lust hat, in dieser Band mitzumachen, kann er sich jederzeit gerne melden, so Käppeli. Die Maurmer, die die NGB noch nicht kennen, können sich von deren Qualitäten am Maurmer Konzert überzeugen.

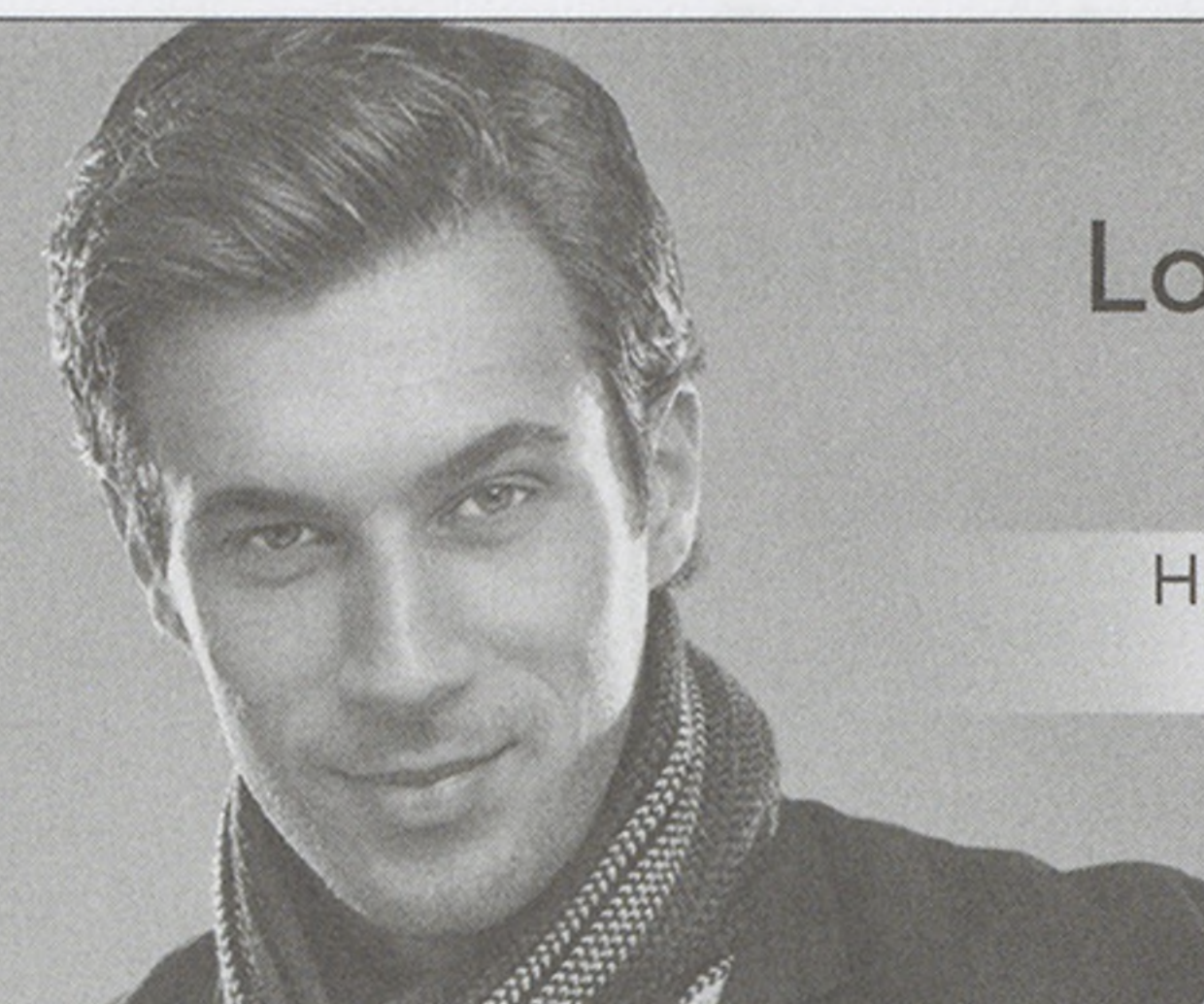
Konzert

Freier Eintritt – Kollekte mit Apéro Buffet.
Samstag, 10 März 2012, 19.30 Uhr.
Mühle Maur. Mehr Infos auf:
www.newgenerationband.ch



Ein bunter Haufen und fast drei Generationen: New Generation Band aus Maur.

(Fotos: cl)



Stilvoller
Look für den
Alltag.

Herren - Damen - Kinder -
Kleider - Mäntel - Accessoires

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

**tax
concept**

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

SCHATT
GETRÄNKE AG

**Grappa
DEGUSTATION**
Donnerstag, 8. März 2012

von 19 bis 22 Uhr durch unseren
Grappa-Profi Franco Olivetti

Unkostenbeitrag Fr. 10.-/Person
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

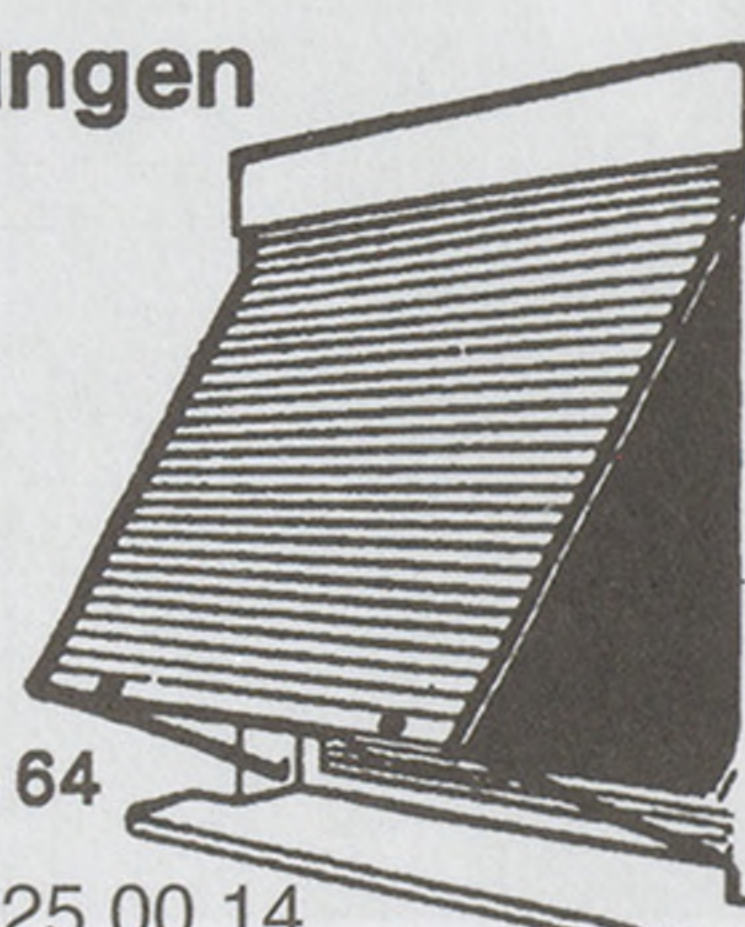
Schatt Getränkeshop
Kehlhofstr. 524 • 8124 Maur • Tel. 044 980 11 11 • www.getranke-shop.ch



RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

*Doch seid getrost, an jenem
schönen Orte, da werden wir
uns alle wiedersehen.*

ABSCHIED

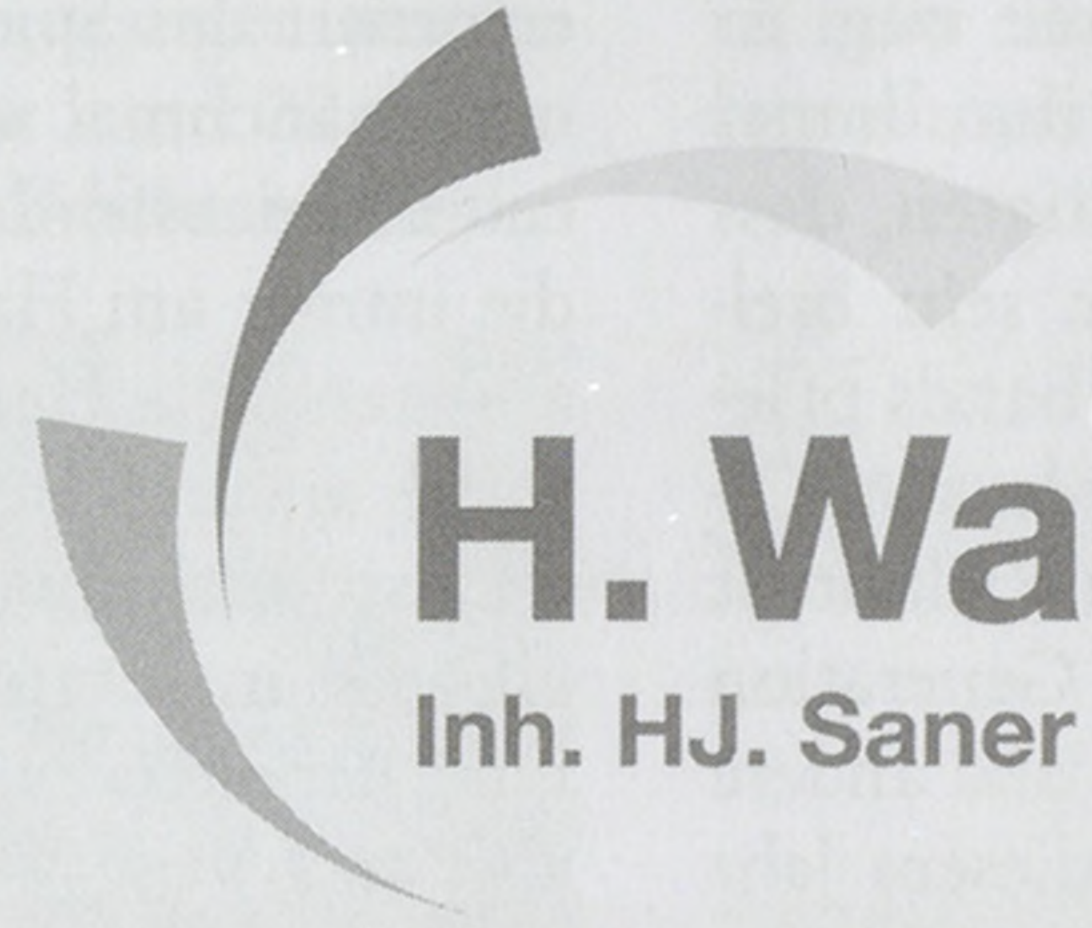
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserem lieben Papi, Gross- und Urgrosspapi

Hans Hohl-Häfeli
8. Februar 1923 bis 18. Februar 2012

In stiller Trauer:

Tochter: Marianne mit Familie/n
Tochter: Susanne mit Familie/n
Anverwandte
Bekannte, Freunde und TTB-aner

Die Urnenbeisetzung im namenlosen Gemeinschafts-
grab in Maur hat bereits stattgefunden.



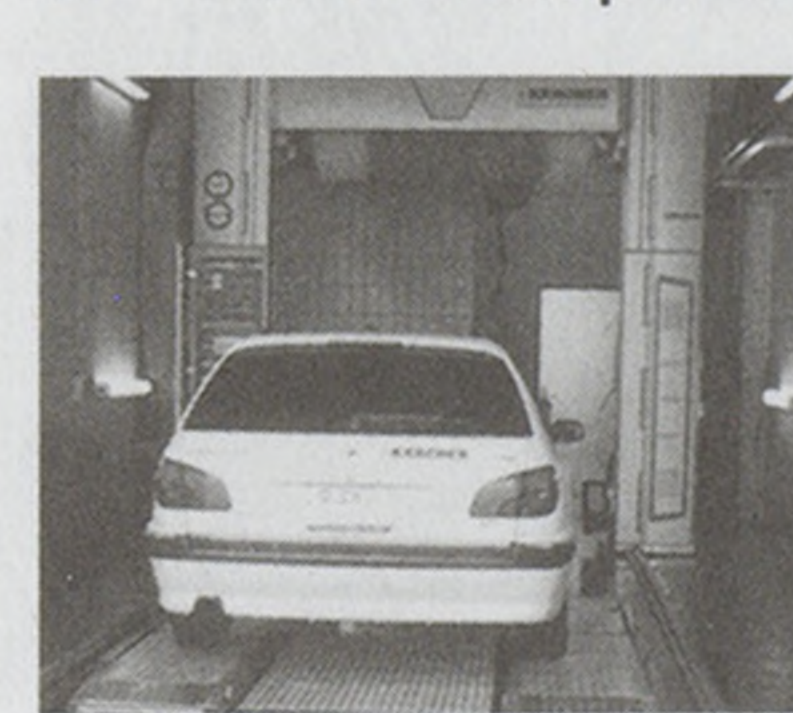
H. Waldvogel
Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)
SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
Ebmingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge



**Happy Hours
Autowaschen**
Fr. 10.- statt 17.-
von Montag-Freitag
9.30–11.30 Uhr und
14.00–16.00 Uhr

www.zweiweb.ch T 043 366 21 00 Forchstrasse 111
F 043 366 21 08 Forch - Scheuren

Der Zaunkönig ist Vogel des Jahres

Der Schweizer Vogelschutz kürte den Winzling

Der Zaunkönig, im Volksmund treffend «Haagschlüferli» genannt, ist einer der kleinsten Vögel Europas. Ein unscheinbarer, kleiner Federball mit erstaunlich lauter Stimme.

Elsbeth Stucky

Schmettert der Zaunkönig drauflos, erreicht der trillernde Gesang des kleinen Vogels die Lautstärke eines Presslufthammers von 90 Dezibel. Mit rund neun Zentimetern Länge und nur zehn Gramm ist der Zaunkönig ein Leichtgewicht.

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz hat den Zaunkönig zum Vogel des Jahres 2012 ernannt. «Der Zaun-

könig soll Botschafter sein für einen artenreichen Wald mit viel Totholz und Unterwuchs», schreibt der Naturschutzverband in seiner Medienmitteilung.

Schutz und Nahrung im Unterholz

Abgesehen von seiner gut hörbaren Stimme könnte man den kleinen Vogel leicht übersehen. Sein Äusseres sticht nicht hervor. Klein und rundlich in gesprenkelt braunem Federkleid huscht er wie eine Maus gerne durch bodennahes Gestrüpp, auf der Suche nach Nahrung wie Spinnen, Motten, Weberknechte bis zu Fliegen und anderen Insekten.

Der Zaunkönig bewegt sich mehr hüpfend als fliegend durch seinen Lebensraum im Unterholz. Regt er sich auf, schreitet er

wie eine Hofdame einher, knickt auf und ab bei jedem seiner Schritte.

Das Unterholz bietet ihm Schutz und zahlreiche Nischen für den Nestbau. Das Männchen beginnt im März verschiedene kugelförmige Nester zu bauen und Weibchen anzulocken. Entscheidet sich ein Weibchen zu bleiben, wählt es ein Nest aus und baut es fertig. Darauf legt es fünf bis sieben Eier. Zu diesem Zeitpunkt schaut sich das Männchen bereits nach einem neuen Weibchen um und bietet diesem seine anderen Nester im Rohbau an. Nachgewiesen kann es ein Männchen auf bis zu fünf verschiedene Partnerinnen bringen. Die Standorte seiner Nester wählt der Zaunkönig klugerweise meistens so, dass sie nicht in Sichtweite der anderen Weibchen sind. Die Aufzucht der Jungen ist dann weitgehend Sache der Weibchen.

«König bin ich!»

Seine Schlaueit hat dem kleinen Vogel bereits rund 600 Jahre vor Christus den Titel «König der Vögel» gebracht. Die Erklärung liefert eine Fabel des Äsop. Gemäss dieser beschlossen die Vögel, einen Wettbewerb durchzuführen und denjenigen unter ihnen zum König zu krönen, der am höchsten fliegen konnte. Der Zaunkönig wettete mit dem Adler, dass er ihn, den König der Lüfte übertreffen wollte. Erwartungsgemäss flog der Adler höher als alle anderen Vögel. Doch als auch ihm die Kraft ausging, schlüpfte der listige Zaunkönig aus seinem Versteck im Gefieder des Adlers und flog hurtig noch ein kleines Stück höher und rief stolz: «König bin ich!»



Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz hat den Zaunkönig zum Vogel des Jahres 2012 ernannt. (Foto: Stefan Rieben)

Info

Herzstillstand – was tun Sie als Helfer?

BLS-AED Grundkurs des Samaritervereins Maur am 10./12. April 2012

Bei einem Herz-Kreislauf-Notfall kommt einem Ersthelfer sicher die Telefon-Nr. 144 in den Sinn. Bis aber die Rettungssanitäter eintreffen, verstreicht wertvolle Zeit, welche mit gezielten Massnahmen für den Patienten gewinnbringend eingesetzt werden sollte.

Wie man als Laie richtig helfen kann, wann und wie man Defibrillatoren einsetzt, und warum dabei die Herz-Lungen-Wiederbelebung absolute Priorität hat, erfahren Sie im BLS-AED-Grundkurs (BLS: Basic Life Support, lebensrettende Sofortmassnahmen; AED: Automatisierter Externer Defibrillator). Sie üben auch die Handhabung verschiedener Typen von Defibrillatoren. Der Kurs findet am

Dienstag, 10. April, und am Donnerstag, 12. April 2012, von 19.00–22.00 Uhr im Theorielokal Gemeindehaus Maur statt. Anmeldemöglichkeiten: via Online-Formular auf der Homepage des Samaritervereins Maur unter www.samariterverein-maur.ch, per Post oder telefonisch an J. Kemper, Hausacherstrasse 10, 8122 Binz, Tel. 044 980 30 84.

Für den Samariterverein: Jürgen Kemper

40 Jahre SP Maur

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte, Parteipräsidentin und Parteipräsidenten von Maur, liebe Vereinsvorsitzende, liebe Interessierte der Gemeinde Maur Vor 40 Jahren wurde die Sektion SP Maur gegründet. Wir werden diesen Anlass feiern und möchten Sie dazu einladen. Bitte reservieren Sie den Samstag, 16. Juni 2012.

Wir starten am Nachmittag, haben einen offiziellen Teil ab 18.00 Uhr, anschliessend einen kulturellen und gemütlichen Teil. Die genauen Daten werden wir etwa vier Wochen im Voraus mitteilen.

Peter Gröbly, Präsident SP Maur

Leserbrief

Auch für Kindergartenkinder

Mit Interesse habe ich den Artikel über die Lesenacht an unserer Schule gelesen. Enttäuscht war ich allerdings darüber, dass ständig von Unter- und Mittelstufe geschrieben, aber mit keinem Wort erwähnt wurde, dass auch alle Kindergartenkinder teilnehmen konnten. Auch haben nicht nur die Lehrpersonen der Primarstufe, sondern auch wir drei Kindergärtnerinnen an der Lesenacht mitgemacht. Freundliche Grüsse

Evelyn Lyman, Kindergarten Leacher 1

Grosszügiges Einfamilienhaus gesucht

Wir suchen für unseren Kunden
(Manager mit Familie)
ein neues Zuhause an bester Lage
in der Region Pfannenstiel.

Engel & Völkers
Büro Wallisellen
043 500 68 68

www.engelvoelkers.com/ch/zuerichnord



ENGEL & VÖLKERS

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung
"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

Wir sind für Sie im Quartier da.
Ab sofort mit neuem Namen.
Mittwoch, 21. März 2012 –
Tag der offenen Türe.

t o p p h a r m

Apotheke Witikon

Ihr persönlicher
Gesundheitscoach.

Verena Hauser
Carl Spittelerstr. 2, 8053 Zürich
Telefon 044 380 00 26

Kaufe alle Schützenandenken

Uhren, Medaillen, Abzeichen, Pokale usw.
Altgold, Altsilber, Besteck und Zinn.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Buchhaltungs-Übernahme

Wir erledigen für Klein- und Mittelbetriebe
die buchhalterischen Angelegenheiten.

Anfragen unter Chiffre 152011, Maurmer
Post, Hausacherstrasse 12, 8122 Binz



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1

8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 36 69

E-Mail: hangartner1@bluewin.ch

www.malerhangartner.ch

pedi-fuss Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin, Bachtobelstr. 24, 8123 Ebmatingen

078 795 56 72 / S.Litschi@gmx.ch

Fusspflege **Fuss French Gel** **Wellnessbehandlungen**

Nagelspangen **Nagelprothetik** **Lymphdrainage**



Sozialdemokratische Partei Maur

www.sp-maur.ch

Abstimmungen vom 11. März 2012

Die SP empfiehlt zu den vorliegenden Abstimmungen folgende Parolen:

Eidgenössische Vorlagen:

• Initiative «6 Wochen Ferien für alle»	Mehr Ferien ermöglichen eine vollständige Erholung, verbessern die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie.	Ja
• Bundesgesetz über die Buchpreisbindung	Bücher sind keine Turnschuhe – Das Buch ist auch ein Kulturgut – Ja zum Buch mit Preisbindung ist ein JA zu einem schlanken, liberalen Werkzeug der Kulturförderung	Ja
• Initiative «Schluss mit dem uferlosen Bau von Zweitwohnungen»	Einmal mehr , gegen die Zersiedelung und für eine nachhaltige Raumentwicklung sowie eine faire Wohnpolitik	Ja
• Regelung der Geldspiele	zugunsten gemeinnütziger Zwecke	Ja
• Bauspar-Initiative	Die grossen Gewinner der Vorlage sind – einmal mehr – die hohen Einkommen	Nein

Kantonale Abstimmungsvorlage:

• Bürgerrechtsgesetz und SVP-Gegenvorschlag	Die Hürden für die Einbürgerung von Jugendlichen müssen ab- und nicht ausgebaut werden – UNFAIR und WILLKÜRLICH	2x NEIN
---	---	----------------

Von Maur nach Cornwall

Tribut der Brass Band Maur an einen grossen Komponisten

Wer am Samstag, den 11. Februar, oder Sonntag, den 12. Februar, die Kirche Maur betrat, besuchte nicht nur ein glanzvolles Konzert, sondern wurde gleich mit auf einen kleinen Ausflug genommen. Die Brass Band Maur stellte ihr Konzertprogramm unter die Schirmherrschaft von Goff Richards, einem sehr bekannten und vor kurzem verstorbenen Komponisten aus Cornwall, und bot den zahlreichen Besuchern einen unvergesslich schönen und beeindruckenden Konzertabend. Bei diesem musikalischen Erlebnis nahmen sie die Zuhörer mit auf eine Reise durch sein Werk.

Urs Bräker, der Präsident der Brass Band Maur, konnte am Samstag- und Sonntagabend auf eine gut besuchte Kirche blicken, als er seine Gäste begrüßte. Nach der Eröffnung des Abends mit «Arsenal» von Jan van der Roost richtete er einige Worte an die Besucher und bedankte sich auch im Namen des Vereins für die vielfältige Unterstützung der Brass Band Maur. Dabei schloss er die Anwesenden genauso mit ein wie die Sponsoren und die Kirchengemeinde, die den Abend ermöglicht hatten. Nach seiner kurzen Rede übergab er das Mikrophon seiner Tochter Lara Bräker, die die Gäste sicher und charmant durch den Rest des Abends führte.

Ein britischer Wind

Neben den Stücken von Goff Richards, wie zum Beispiel «Calling Cornwall» und «The Golden Lady», war natürlich auch anderes zu hören. So brillierte die Brass Band Maur auch mit dem sehr anspruchsvollen Stück «Sinfonietta No. 1» von Jo-

han de Meij, das aus drei Sätzen bestand und den Musikern viel abverlangte, aber bravurös gemeistert wurde. Trotzdem konnte man die feuchte Luft von Cornwall beinahe in der Kirche riechen, als das Programm erneut auf den Schirmherrn des Abends zurückkam. Goff Richards wurde 1944 geboren und verstarb letztes Jahr. Er hinterliess eine Lücke in der Welt der Brass Musik, die nur durch sein eindrucksvolles Werk etwas gemildert wird. Sein Leben war von Geburt an durch die Musik geprägt, und sie hat ihn auch nie wieder verlassen. Er arrangierte und komponierte eine Vielzahl von Stücken für diverse Bands und unterrichtete am Stanford College in England. Mit diesem musikalischen Abend zollte die Brass Band Maur einem geachteten Mann ihren Respekt.

Abwechslung erfrischt

Nicht nur bei der Auswahl der Stücke hat die BBM unter der Leitung von Dirigent Martin Aregger für Vielfalt gesorgt. Diverse Soloauftritte, bei denen die Band für ein solides Fundament sorgte, führten den Zuhörern die Vielfalt der Brassmusik vor Augen. So spielte zum Beispiel Monika Meier auf der Es-Tuba «Song for the Skies» und Roland Krienbühl an der Posaune «I Wish You Love». Im weiteren Verlauf des Abends konnten die Gäste der Brass Band Maur auch eine eher ungewöhnliche Kombination von «Instrumenten» geniessen. In dem wunderschön interpretierten Stück von Andrew Lloyd Webber «Pie Jesu» trat Lara Bräker von ihrer Rolle als Moderatorin zurück und sang die Sopranstimme im Duett mit Aline Meier am Flügelhorn. Eine eigentümli-

che, aber nichts desto trotz eindruckliche Kombination, die von den Zuhörern entsprechend gewürdigt wurde. Dass dieses Konzert den versammelten Gästen aus Maur und Umgebung mehr als nur gefallen hatte, daran bestand kein Zweifel, mussten die Musiker doch nicht weniger als dreimal für eine Zugabe antreten.

Die Brass Band Maur hat an diesem Wochenende erneut mit ihrem Können und ihrem Ideenreichtum überzeugt und ein gelungenes Konzert in der schönen Kirche von Maur veranstaltet. Als Gast des Abends bleibt einem nur zu sagen: Vielen Dank für diesen unvergesslich schönen Abend!

Urs Blumentritt



Solistinnen Aline Meier und Lara Bräker.



Brass Band Maur in Concert.

(Foto: Erik Orler)

Einladung

zum Jungschützenkurs 2012

an alle Jugendlichen mit den Jahrgängen 1992–1995 (nur Schweizer Bürger) und

Einladung zum Nachwuchskurs

für 12–16-Jährige.

Liebe Mädchen und Jungs,

der Schützenverein Maur Binz Fällanden lädt euch ein, am diesjährigen Jungschützenkurs und Nachwuchskurs teilzunehmen. In einer fröhlichen, aufgestellten, lustigen und trotzdem disziplinierten Gruppe werden wir euch die Handhabung des Sturmgewehrs sowie die Ausbildung im Präzisionsschiessen näherbringen. Ebenso könnt ihr mit gleichgesinnten Jugendlichen Freundschaften knüpfen. Neben den vorgeschriebenen Schiessübungen habt ihr die Möglichkeit an diversen Anlässen, wie zum Beispiel Reisen, Höcks, Schiessanlässen und vielem mehr aktiv teilzunehmen.

Bei Beginn des Kurses wird ein Depotgeld von Fr. 50.– erhoben.

Die Jungschützen erhalten nach der Waffenabgabe am Schluss des Kurses, sofern die Waffe in tadellosem Zustand ist, kein

Kursdaten:

Do 15. März	Theorie/Anmeldung	19.00–22.00	SH Maur
Do 29. März	Theorie/Materialabgabe	19.00–22.00	SH Maur
Sa 31. März	1. Schiesstag	13.45–16.00	SH Maur
Sa 14. April	2. Schiesstag	14.00–16.00	SH Maur
Sa 21. April	3. Schiesstag	15.00–17.00	SH Maur
Mi 27. April + Sa 5. Mai	Gauverbandschiessen	15–20 / 9–16.30	SH Maur
Sa 12. Mai	4. Schiesstag	14.00–16.00	SH Maur
Sa 19. Mai	5. Schiesstag	14.00–16.00	SH Maur
Fr–So 1–3 Juni	Feldschiessen	?	SH Egg
Do 7. Juni	Vorschiessen – Wettschiessen	?	Dübendorf
Sa 9. Juni	6. Schiesstag	14.00–16.00	SH Maur
Sa 16. Juni	Wettschiessen	?	Dübendorf
Do 28. Juni	7. Schiesstag/Würste braten	18.00–???	SH Maur
Fr 2. Sept./Sa 8. Sept.	Bezirksschiessen	?	Uster
Sa 8. Sept./So 23. Sept.	Gemeindeschiessen	siehe Programm	SH Maur
Sa 27. Okt	Ausschiessen/Absenden	10.00–12.00	SH Maur
Sa 27. Okt.	Gewehrabgabe/Schlussabend	15.30–?	SH Maur

Materialverlust vorliegt und das Kursprogramm abgeschlossen ist, das Depotgeld zurückerstattet.

Ebenfalls bei Beginn des Kurses wird für die Nachwuchsschützen ein Kursbeitrag von Fr. 60.– erhoben, welcher nicht rückerstattet wird. Also chömed doch au!!! Mir freued eus über Jedi und Jede wo mitmacht.

Anmeldung an: Stefan Vulpi, Studenrain 13, 8122 Binz, Tel. 043 495 62 09, Natel 079 647 21 43, E-Mail: js.mbf@ggaweb.ch
Weitere Infos unter: www.sv-mbf.ch (Jungschützen). Wir freuen uns auf euer Erscheinen!

Stefan Vulpi, Dieter Walser
sowie das Helferteam

Ein Blick auf die Waage

Am Loorentag 2012 wollen wir für einmal den Blick nicht auf die Kilogramme werfen, die wir zugenommen haben, sondern auf die Zentner, die weggeworfen werden. Haben Sie gewusst, dass pro Jahr 1,3 Milliarden Tonnen geniessbare Lebensmittel im Abfall landen, eine Menge, die ausreichen würde um 3 Milliarden Menschen zu ernähren?

Diese Vergeudung von Lebensgütern will die Bewegung «Food Waste» reduzieren. Ein Mitbegründer dieser Organisation in der Schweiz, der junge Wirtschaftswissenschaftler Joao Almeida, wird in einem Interview aufzeigen, wie wir sorgfältiger mit unseren Mitteln zum Leben umgehen können.

Mit seiner Familie aus dem Kongo heim-

gekehrt ist Pfr. Dr. Christian Weber. Als theologischer Lehrer und Projektleiter für Schul- und Landentwicklung hat er selber viel über Zusammenhänge von Mangel und Überfluss gelernt. Seine ansprechende Predigt ermutigt, die globale Waage von Nahrung und Gerechtigkeit mehr ins Gleichgewicht zu bringen.

Freuen dürfen Sie sich auf die Harfe und die Stimme von Miguel Angel Ramirez aus Argentinien, der unsere Herzen mit den Klängen Lateinamerikas weit und leicht macht.

Der Loorentag am Sonntag 11. März, beginnt mit einem freiwilligen Sternmarsch. Jeweils um 9.00 Uhr in der Franziskuskirche Ebmatingen, der Kapelle Forch und der Kirche Maur können Sie sich gemeinsam auf den Weg machen. Der ökumenische Familiengottesdienst beginnt um 10.00 Uhr.

Anschliessend sind Sie zum Verweilen beim Apéro riche aus heimischem Boden und dem Verkauf von Fair-Trade-Gütern geladen. Mit dem Erlös des ökumenischen Loorentags werden Projekte von BROT FÜR ALLE und FASTENOPFER unterstützt.

Wir freuen uns im Namen der beiden Kirchen auf die Begegnung am Sonntag, 11. März, in der Loorenanlage und laden Sie persönlich dazu ein.

Vikar Dr. Fulvio Gamba und
Pfarrer Kurt Gautschi

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung des Vereins «Energie Maur»

Am 8. März 2012, 20.00 Uhr, findet in der Mühle in Maur die erste Generalversammlung des Vereins «Energie Maur» statt. Der Verein, der die nachhaltige Förderung und effiziente Nutzung der Energie in der Gemeinde Maur anstrebt, wurde im Dezember letzten Jahres ins Leben gerufen. Alle an diesem Thema interessierten Einwohnerinnen und Einwohner von Maur sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Im Anschluss an die GV wird den Anwesenden ein Apéro offeriert. Weitere Details zum Verein sind unter www.energie-maur.ch ersichtlich.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Der Vorstand «Energie Maur»



Liebe «Maurmer Post»

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag auf der ersten Seite der letzten «Maurmer Post». In Bild 1 wohne ich..., an der Zürichstrasse 215, 8122 Binz – auch wohlbekannt im gleichen Haus unsere Wirtschaft zur Trotte.

Aber... als Ihr Bild gemacht wurde, war auch ich schlichtweg begeistert. «Unser» Haus war auf drei Seiten von seiner verwitterten Schicht befreit und strahlte als edles Holz mit einer traumhaften Maserung in die Gegend. Der Charme des Hauses explodierte schlichtweg. Dazu die bordeauxroten Elemente und die im frischen Grün glänzenden Fensterläden. Wow! Da auch die Balkoninnenseiten die gleiche Holzverkleidung aufweisen, wurde ich nicht müde, meine Augen quasi zentimeterweise über das Holz schweifen zu lassen und mit den Fingerspitzen das matt schimmernde, geschliffene Holz zu berühren. Wir im Haus freuten uns auf die Abschlussarbeiten des wohl nun schönsten Hauses in Binz (man darf ja wohl stolz sein, oder?). Doch plötzlich – einige Tage später – traf mich wirklich fast der Schlag. Fort der Stolz und die Enttäuschung war perfekt. Was war geschehen? Nun, die drei Seiten des Hauses (die vierte Seite zum Parkplatz hin wird später angeblich mit Eternitplatten «verziert»...) waren mit einem abschliessenden Anstrich versehen, bei dem ich als Laie sage: bei dieser Farbe wich mir die Farbe aus dem Gesicht. Diese «Farbe» hat fast zu 100% die Maserung verschluckt und die Naturfarbe des Holzes lässt sich nicht einmal erahnen. Es ist ein in meinen Augen liebloses Zukleistern des Holzes. Das i-Tüpfelchen ist die Haustüre. Wenn ich nicht wüsste, was darin steckt, ich würde glatt leugnen, dass da Holz darunter ist. Dass das Holz imprägniert werden muss, verstehe ich. Dass es eine abschliessende witterungsbeständige Schicht braucht, verstehe ich. Aber ich werde nie verstehen, warum das nicht «durchsichtig» und mit etwas Gefühl fürs Material geschehen ist. Einfach nur traurig und schade. (Mein handy-Bild stammt von heute und nur dank der Nähe von 50 cm zum Holz und des Blitzes ist ein Hauch der Maserung erkennbar.)

Nun, Ihr Bild 4 – das Lotharhaus – steht schräg gegenüber von uns und ruft sich durch sporadische merkwürdige Töne in Erinnerung. Wie heisst gleich diese «körperliche Ertüchtigung», bei der es tönt, als würde einem zuerst eine Gehirnwäsche verpasst und weil das noch nicht genügt, noch die Folter hinzugezogen? Ach ja, irgend etwas mit Musik muss es zu tun haben, zumindest wenn man den Bässen Glauben schenken darf...

Bild 3 interpretiere ich als Privat-Parkplatz. Bild 2 könnte eine Eingangstüre mit Griff sein, aber wo?

Herzliche Grüsse
Karin Hüttenbrenner

Artikel «Details und Schönheiten entdecken» –

MP vom 17. Februar 2012

Ich finde diesen Artikel sehr gut. Hoffentlich spornt dies einige Einwohner an, ihre Umgebung zu beobachten und Merkmale zu realisieren.

Hier meine Lösung dieser Aufgabe:

Bild 1: Wirtschaft zur Trotte, Zürichstrasse 215, Binz;

Bild 2: Haustüre des Wohnhauses Zürichstrasse 211, Binz;

Bild 3: Beschädigte Ecke des Wohnhauses Zürichstrasse 216;

Bild 4: Aussenwand des Gemeinschaftsraums Lothar, Zürichstrasse 238.

Mit freundlichen Grüssen

Guido Lingenhag

Das neue Kirchgemeindehaus Kreuzbühl: Der Erb-Fall und Bruno Zuppiger lassen grüssen

«Als erste Planungsstufe wurde 2004 ein Studienauftrag...»: So wird in der MP vom 10.2.12 die Geschichte dieses unseligen Projektes begonnen. Bei einem Bauvorhaben spielt der Erwerb des Landes jeweils eine nicht unbedeutende Rolle. Anscheinend bewusst unterschlagen wird die Vorgeschichte jenes dazu nötigen Landabtausches, wie Gemeinderat und Kirchenpflege eine gültige vertragliche Regelung kurzerhand übergangen und den Willen des Schenkers missachteten. Natürlich – es waren ja nur einheimische Maurmer an jenem Vertrag beteiligt – da muss nun eine aktuelle Behörde keine moralischen Bedenken hegen, jene über den Tisch zu ziehen. Die Vorfreude auf ein architektonisch hochstehendes Kirchgemeindehaus gleich neben der Kirche übertüncht und entschuldigt alles.

Der Bundesratskandidat Bruno Zuppiger hatte auch bereits schon den Apéro organisiert, als er von seiner unrühmlichen Geschichte eingeholt wurde. Die Art und Weise, wie er den letzten Willen einer Person missachtet und zu seinen Gunsten umgebogen hatte, wurde von den Bundespolitikern als verwerflich und er selber als nicht mehr wählbar beurteilt. Auf der kommunalen Gemeindeebene Maur hingegen gilt: Bitte gefälligst keine moralischen Störenfriede!

Das testamentarisch vermachte «Treichlerhaus» soll auch noch versilbert werden und einen finanziellen Beitrag an das Bauvorhaben leisten: «Es gebe keine Klausel im Testament, das einem Verkauf im Wege stehen könnte», lässt Kirchenpfleger Hauri in der MP 23.12.11 verlauten. Normalerweise gebietet ei-

nem der natürliche Anstand: Ein angenommenes Geschenk verkauft man doch nicht einfach weiter. Ich bin gespannt, ob die angeblich interessierte Politische Gemeinde Maur Hand bietet zu einem weiteren Kuhhandel. Es würde der Kirche auch auf Gemeindeebene nur gut anstehen, sich auf das eigene Fundament der Moral und den sehr naheliegenden Psalm 127,1 zu besinnen: «Wenn DER HERR nicht das Haus baut, so mühen sich umsonst, die daran bauen.» An dem neuen Haus wird leider hartnäckig ein Makel kleben bleiben wegen der Vorgeschichte; auch wenn damals nur alteingesessene Maurmer mit von der Partie waren.

Beat Kunz, alteingesessener Maurmer

Antwort der ref. Kirchenpflege und des Gemeinderates:

Landgeschäft für Kirchgemeindehaus Maur lief transparent und korrekt ab

Die reformierte Kirchenpflege und der Gemeinderat weisen die Unterstellungen von Beat Kunz bezüglich Intransparenz oder gar Unlauterkeit beim Grundstückserwerb in aller Form zurück. Der Verfasser des Leserbriefs hatte bereits im Herbst 2003 erfolglos Beschwerde gegen das gleiche Landgeschäft erhoben. Der Bezirksrat Uster wies diese Beschwerde vollumfänglich ab und bestätigte die absolut korrekte Abwicklung des Landverkaufs. Die Stimmbürger der reformierten Kirchgemeinde haben den Landerwerb für die Kirchgemeindehäuser Maur und Ebmatingen in einer Urnenabstimmung am 30. November 2003 deutlich angenommen. Durch den geplanten Verkauf des Treichlerhauses wird entgegen der Behauptung von Beat Kunz der testamentarische Wille nicht verletzt. Dem Wunsch von Marie Treichler-Petua, «das Haus in unverändertem Zustand an einen geeigneten Interessenten (Gemeindeangestellte, Lehrer) zu vermieten», konnte leider schon länger nicht mehr entsprochen werden, da der Zustand eine ordentliche Vermietung nicht mehr erlaubte und die Investitionen für eine nutzungsgerechte Renovation nie hätten aufgebracht werden können. Das wäre auch nicht Aufgabe der Kirche. Seit 15 Jahren wird das Haus für die Jugendarbeit und Musikunterricht genutzt. Für kirchliche Zwecke eignet sich das Treichlerhaus jedoch nicht. Wenn der Verkaufserlös zur Mitfinanzierung eines neuen Kirchgemeindehauses dient, ist das sicher im Sinne der Erblasserin. Wir bewahren Marie Treichler auch heute noch ein ehrendes Andenken und sind dankbar für die damalige Schenkung.

Evang.-ref. Kirchenpflege
und Gemeinderat

Kino in der Mühle

Montag, 12. März, 20 Uhr

Onkel Albin

Dokumentarfilm von Simon Guy Fässler

Onkel Albin ist eine der Pralinen, welche an den letztjährigen Solothurner Filmtagen entdeckt werden konnte. Fässler über seinen Film:

«Lange Zeit war er einfach der Bruder meines Vaters, Onkel Albin. Als Kind verbrachte ich manche Ferien mit meinem Vater auf Albins Hof. Mein Vater starb früh. Meine Besuche bei Albin hörten nicht auf. Eines Tages nahm ich die Kamera mit. Ich fand nicht nur Erinnerungen, sondern auch eine unverdorben Lebensfreude, die meinem Vater vielleicht fehlte: Der Wille, auf seine ureigene und oft überraschende Art zu überleben. Es ist die verschrobene Poesie, die Albin und seinen Hof umgibt, die mich fesselt und ich einatmen will solange er lebt.»

Er habe, glaube er, den Albin, seinen Onkel in Unteriberg gerade noch filmisch erwischt, bevor ihm das Alter die Kanten seiner Originalität abschliift, sagte der Regisseur. Eine Familiensache also, für die man ihm aber sehr dankbar ist.

So lernt man einen Schwyzer Bauern kennen, der seinen Mist mit Sprengstoff zettelt und Kunststoffröhren zwischen Fel-

sen steckt, damit der Wind darauf pfeift wie auf Orgelpfeifen.

Und einen, der als lebende Speiche in einem hölzernen Schwungrad eine Strasse hinunterrollt. Dazwischen blitzt ganz unpathetisch und leise das Lebensdrama eines schlitzohrigen Aussenseiters auf, dem die selbst gewählte Exzentrik auf dem Land vielleicht die Psychoanalyse in der Stadt ersetzt hat. Es ist keine Rede von Idylle. Aber liebevoller als Simon Fässler kann man mit einem Verwandten, dessen Skurrilität in einer Stadt verdorren würde, kaum umgehen.

Wir freuen uns riesig, dass Onkel Albin persönlich bei uns in der Mühle zu Gast sein wird und anschliessend an den Film mit uns an der Ciné-Bar auf den bevorstehenden Frühling anstossen wird.

Tickets für «Onkel Albin» können per Mail unter www.jakoubek.ch oder bei Peter Jakoubek per Telefon unter 044 980 43 63 reserviert werden. Die reservierten Billette müssen bis 19.50 Uhr abgeholt werden, ansonsten werden sie weiterverkauft. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr.

Für die Kinogruppe Marianne Vögeli
www.sp-maur.ch



Anderswo

Alarmstufe rot bei 39°C?

Mehr über das Symptom Fieber

Jeder hatte es bereits: Fieber. Doch was passiert eigentlich im Körper? Was bedeutet es? Und wo soll Fieber gemessen werden? Mehr dazu erfahren Interessierte von der Chefärztin der Medizinischen Klinik am 7. März 2012 um 19.30 Uhr. Der Eintritt zum öffentlichen Vortrag ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wenn die Körpertemperatur über 38°C ansteigt, spricht man von Fieber. Es ist eine Schutzreaktion des Körpers und zeigt an, dass dieser die Abwehrkräfte aufrüstet. Auch in der hoch technisierten Medizin ist es ein wichtiges Symptom für viele Krankheiten. Wieso bekommen wir Fieber? Wie soll Fieber gemessen werden? Wo? Welche Krankheiten können sich mit Fieber zeigen? An verschiedenen Beispielen erläutert Chefärztin PD Dr. med. Esther Bächli in einem öffentlichen Vortrag das Symptom Fieber.

Fieber nicht vorschnell senken

«Aus Angst und Unwissenheit werden oftmals vorschnell fiebersenkende Massnahmen ergriffen. Dabei zeigt sich bei den vielen Infekten, dass der Krankheitsverlauf dadurch nicht unbedingt kürzer ist»,

weiss Chefärztin Esther Bächli aus Erfahrung. Einzig Nebeneffekte wie Kopf- oder Gliederschmerzen könnten meist abgemildert werden, so die Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie und Intensivmedizin weiter. Welche Massnahmen ab welcher Körpertemperatur die richtigen sind, richtet sich nach der Befindlichkeit und dem Allgemeinzustand des einzelnen Patienten. Doch bei einer Temperatur über 41°C, Kopfschmerzen und Hautveränderungen rät Bächli: «Konsultieren Sie unbedingt einen Arzt.»

Vortragsreihe zieht viele interessierte Besucher an

Bereits seit 2004 referieren Ärzte des Spitals Uster immer in den Herbst-/Winter-

monaten zu verschiedenen medizinischen Themen. Die Vorträge finden jeweils mittwochs von 19.30–21.00 Uhr im Forum des Spitals Uster statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mit bis zu 200 Besuchern pro Vortrag ist das Interesse jeweils sehr hoch. Der Vortrag «Das Symptom Fieber» ist der vorletzte Vortrag der laufenden Vortragssaison.

Über das Spital Uster

Das Spital Uster stellt als grosses regionales Schwerpunktspital des Kantons Zürich die erweiterte medizinische Grundversorgung für über 165 000 Menschen im oberen Glattal und Zürcher Oberland sicher. Rund 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – verteilt auf 660 Vollzeitstellen – betreuen pro Jahr rund 50 000 Patientinnen und Patienten – 10 000 davon stationär, 40 000 ambulant. Für einen stationären Aufenthalt stehen rund 200 Betten zur Verfügung. Das Spital Uster wird von 17 politischen Gemeinden getragen. Gegründet wurde das Spital Uster bereits im Jahr 1883. Heute ist es das grösste Unternehmen der Region und eine anerkannte Ausbildungsstätte für die wichtigsten Berufe im Gesundheitswesen.

Spital Uster



PD Dr. med. Esther Bächli, Chefärztin Medizinische Klinik Spital Uster.
(Foto: zvg)

Wenn man beim Schreiben Hilfe braucht

Nicht nur Fremdsprachigen bereitet das Schreiben hin und wieder Mühe – ein Schreibdienst hilft

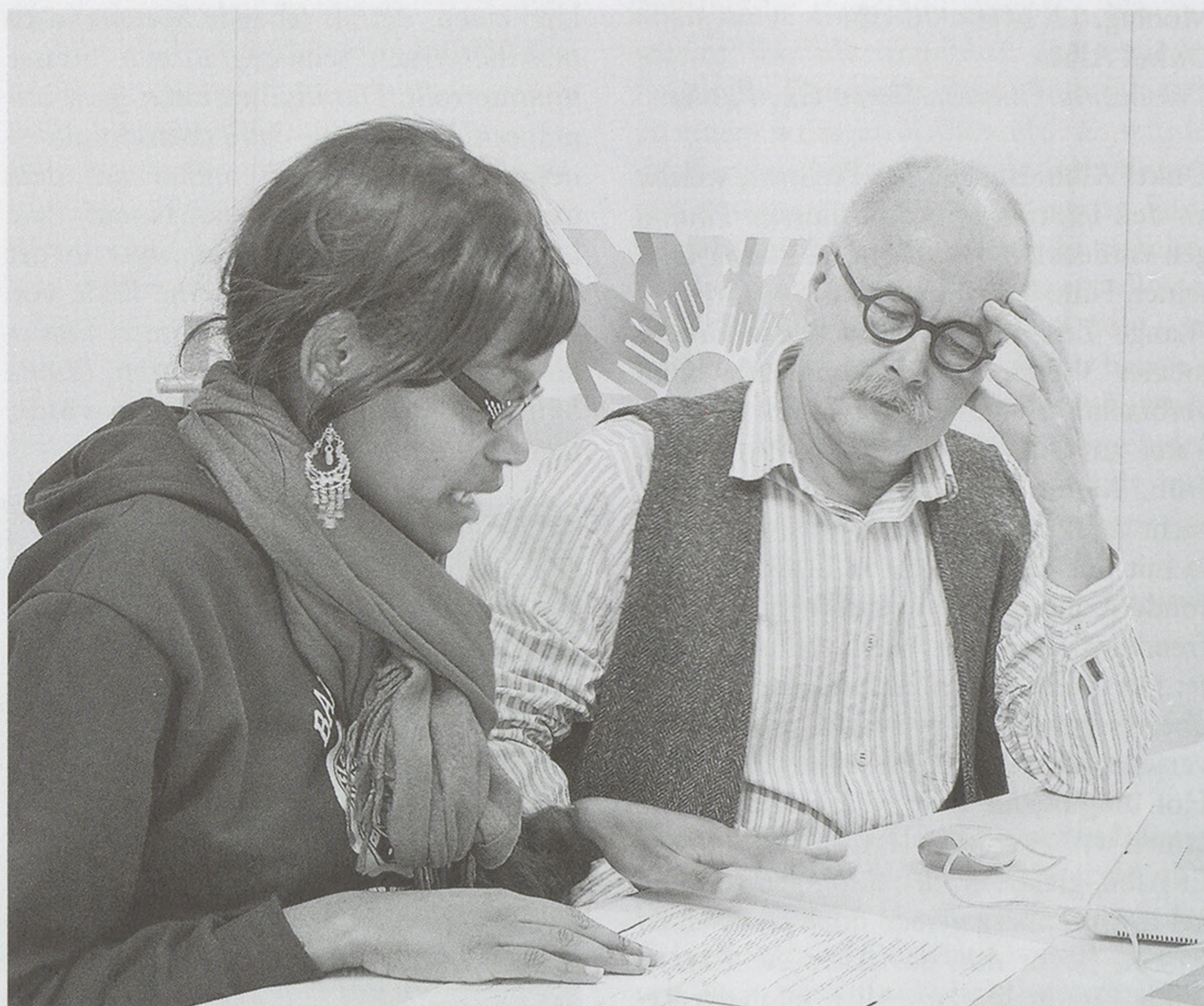
Seit fast einem Jahr hat Fällanden einen Schreibdienst. Freiwillige Mitarbeiter helfen hier jenen Menschen aus der Gemeinde, die schreiben sollten und es nicht (mehr) können.

Marcel Mathieu

Es ist ein Dienstag Ende Dezember im vergangenen Jahr: Zwei Frauen halten am späten Nachmittag in Fällanden auf die Zwicky-Fabrik zu, gehen allerdings am Haupteingang vorbei und steigen darauf die steinerne Treppe am Ende des Eingangstraktes hinab, wo sie schliesslich in die beiden hellen Räume des Souterrains eintreten. Die eine der beiden ist von grossgewachsener, schlanker Statur, sehr jung, schwarze Hautfarbe. Die andere ist wohl gegen Ende vierzig, trägt ein Kopftuch, und ihre Gesichtszüge verraten dem Eingeweihten die afghanische Herkunft. Die beiden Frauen brauchen Hilfe, weil sie der deutschen Sprache nicht genügend mächtig sind. So wenden sie sich an die zwei freiwilligen Mitarbeiter des Schreibdienstes Fällanden, die an jenem Dienstag anwesend sind.

Formulare lesen, Texte überarbeiten

«Den Schreibdienst haben wir eingerichtet, weil es immer wieder Leute gibt, die sich hilflos fühlen, wenn sie schreiben müssen. Es würde den Sozialdienst überfordern, wenn er hier auch noch Unterstützung bieten müsste», meint Roger Hermann, Gemeinderat und Vorsteher des Ressorts Soziales. Er selber ist auch ein Mitglied des mittlerweile achtköpfigen Teams, das die Freiwilligenarbeit leistet, und er nimmt sich mit Engagement dem Problem von Dinete Romao an, einer eingebürgerten ehemaligen Angolanerin.



Sie macht die Ausbildung zur Fachfrau für Gesundheit und muss eine schriftliche Arbeit über ein Ausbildungsmodul schreiben. Den Text hat sie bereits verfasst und auf einem Stick auch gleich mitgebracht. Es geht jetzt noch darum, die Fehler zu korrigieren und an den Formulierungen zu feilen. Diese Arbeit erweist sich als erstaunlich zeitaufwendig und dauert denn auch gut eineinhalb Stunden.

Etwas aus aller Welt erfahren

Ebenfalls im Team arbeitet Renata Georg mit. «Diese Art der Freiwilligenarbeit entspricht mir sehr, und ich finde es immer interessant, mit Ausländern in Kon-

takt zu sein», meint sie und kümmert sich an einem Nebentisch um das Anliegen von Rafiea Noori, jener Frau mit dem Kopftuch. Sie hat ein kompliziertes Formular auszufüllen, womit sie Kinderzulage beantragen will. Obwohl sie recht gut deutsch spricht, kommt sie mit dem Antrag nicht zurande.

Zum Schluss bleibt den beiden dann sogar noch etwas Zeit, sich über den Koran zu unterhalten.

Schreibdienst ist kein Beratungsdienst

Häufig geht es im Schreibdienst darum, Lebensläufe und Bewerbungen zu verfassen. In der Regel sind es fremdsprachige Dorfbewohner, oft Immigranten und Asylbewerber, die diese einschlägige Hilfe beanspruchen möchten. Es kann aber durchaus vorkommen, dass sich auch Schweizer deutscher Muttersprache an den Schreibdienst wenden, wenn sie aus der Übung geraten sind und sich im schriftlichen Ausdruck überfordert fühlen. Stellen allerdings werden keine vermittelt; persönliche Beratungen sind nicht möglich. Grundsätzlich ist der Dienst für die Einwohner aus Fällanden gedacht, Hilfesuchende von auswärts werden hingegen nicht abgewiesen.



Roger Hermann überarbeitet zusammen mit Dinete Romao eine schriftliche Arbeit über ein Ausbildungsmodul
(Fotos: Marcel Mathieu)

Schreibdienst in Fällanden

- Dienstags 16.00–18.00 Uhr
- Untergeschoss Zwicky-Fabrik
- Keine Anmeldung erforderlich
- Dienstleistung ist kostenlos

Stufentests an der Musikschule Maur

Am 11. Februar 2012 fanden die jährlichen Stufentests statt.

Folgende Schülerinnen und Schüler haben sich der Herausforderung gestellt und den Test mit Erfolg absolviert:

Akkordeon

Lehrperson: RogerENZler
Stufe 3: Robin Matthys

Blockflöte

Lehrperson: Theres Isler-Glaus
Vorstufe: Melissa Bildirici,
Nicolas Ernst,
Luca Thoma,
Luca Siegenthaler
Stufe 1: Philip Hardegger
Lehrperson: Kornelia Manhart
Vorstufe: Timo Jensen,
Andri Lenzlinger,
Mira Myanger,
Mathilda Zubek
Lehrperson: Vreni Urner
Stufe 1: Viviane Keel

Cello

Lehrperson: Graciela Garcia
Stufe 1: Marie Dickmann,
Francine Diethelm,
Lynn Thöni,
Leonie Wyss

Keyboard

Lehrperson: RogerENZler
Stufe 1: Yannik Brandt,
Noemi Bühler,
Cyril Brunner

Klavier

Lehrperson: Amri Alhambra
Stufe 1: Glenn Rutz
Lehrperson: Cristina Santarelli
Stufe 1: Silvana Freitag,
Ronja Zesiger
Lehrperson: Stefan Uster
Stufe 1: Nathan Bastino,
Namsay Drongshar,
Marvin Meister,
Michelle Schramm
Stufe 2: Robin Augustin,
Loris Fenaroli,
Pascal Keller,
Olivia Klibbe
Lehrperson: Christine Wegmüller
Stufe 1: Jonas Gehrig,
Julia Gut,
Ria Huck
Stufe 2: Rachel Feigin,
Georgia Kapetanidis,
Julia Murer

Stufe 3: Caroline Lahusen,
Flavio von Philipsborn
Lehrperson: Christiane Werffeli
Stufe 1: Jameel Ahmad,
Yannic Hügli,
Nicola Leu,
Gidon Pahls,
Tasha Raif,
Alessandra von Werne
Stufe 2: Severin Dubach,
Andrin Fluor,
Lara Scheidegger,
Cristina Simonet
Stufe 4: Noemi Leu,
Adam Stoev

Violine

Lehrperson: Cornelius Fritschi
Stufe 2: Pablo Esquinca
Stufe 3: Aurelia Eggel

Wir gratulieren allen ganz herzlich zu ihrem Erfolg! Den beteiligten Musiklehrerinnen und Musiklehrern danken wir für ihr grosses Engagement.

Musikschule Maur,
René Vogelbacher,
Schulleiter

Info

Seniorenwanderung vom Dienstag, den 6. März 2012

Thurauen

Rüedlingen/Ziegelhütte-Thur-Flaach

Wir treffen uns im Hauptbahnhof Zürich um 8.20 Uhr unter dem Treffpunkt und begeben uns dann zum unterirdischen Bahnhof Museumstrasse, steigen in die S5 nach Rafz, (Abfahrt um 8.37 Uhr). Dort wartet das Postauto, welches uns an den Start unserer Wanderung bei der Ziegelhütte Flaach bringt.

Nach kurzer Zeit erreichen wir auf dem Campingplatz Flaach den Infostand für die Thurauen. Hier gibt's im kleinen Restaurant noch einen Kaffee mit Gipfeli und wir lassen uns über die umfangreichen Renaturierungsarbeiten an der Thur informieren. Danach marschieren wir los, zuerst entlang des schmalen Uferweges entlang des Rheins. Bald erreichen wir den sogenannten Thurspitz, wo die Thur in den Rhein mündet, und wir sind schon mitten drin im Auenwald mit dicken Eichen, teilweise dicht bewachsen mit dunkelgrünem Efeu. Wir erkennen die von Mensch und Maschine durchgeführten Renaturierungsmassnahmen. Bei näherer Betrachtung sehen geübte Naturfreunde aber auch andere Pflanzen: die Waldre-

be oder den wilden Hopfen. An lichten Stellen blühen vielleicht schon Orchis oder Schwertlilien stossen ihre Spitzen aus dem grünen Teppich hervor. Plötzlich hören wir auch verschiedene Vogelstimmen: Goldammer, Teichrohrsänger oder es gurrts eine Ringeltaube. Wir wandern nun weiter bis zur Thurbrücke, besichtigen noch andere Auengebiete und wandern dann übers Feld nach Flaach, wo uns im Restaurant alte Post das Mittagessen erwartet.

Die Nachmittagswanderung führt uns entlang des Flaacherbaches zurück zu unserem Startort (Ziegelhütte). Dort steigen wir um 15.20 h ins Postauto, welches uns wieder zum Bahnhof Rafz bringt. Dann mit der S5 um 15.47 nach Zürich HB, Ankunft um 16.32 Uhr.

Die Wanderzeit beträgt rund 3 Stunden, ohne Steigungen. Es kann noch Schnee liegen, also warme Kleider und gutes Schuhwerk mitnehmen.

Die ZVV-Tageskarte löst jeder selber und kann damit nach Zürich fahren.

Anmeldungen nimmt der Wanderleiter bis spätestens Sonntagabend, 4. März 2012, 18.00 Uhr, unter Tel. 044 980 12 51 entgegen.

Bei zweifelhafter Witterung gibt der Wanderleiter am Montag von 13.00-

14.00 Uhr Auskunft über die Durchführung der Wanderung (ev. Verschiebung um eine Woche). Der Wanderleiter Peter Blum

Einladung zum «Gmüetli Zmittag»

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren! Wir laden Sie ein zum nächsten Gmüetli Zmittag vom Mittwoch, den 7. März 2012, um 12.30 Uhr im Jugend- und Freizeithaus Looren.

Menü: Suppe oder Salat
Geschnetztes Poulet (Schweiz)
Teigwaren/Nüdeli
Saisongemüse
Dessert

Tageskoch: Guido Lingenhag
Anmeldung: Montag, 5. März, zwischen 17 und 21 Uhr unter Tel. 044 980 07 56
Für das Gmüetli Team: Guido Lingenhag

Ebmatinger Mittagstisch

Im Restaurant Schürli, Scheuren-Forch. Am Donnerstag, den 15. März 2012, 11.30 Uhr. Bitte anmelden bei Ruth Sager, 044 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17.00 und 19.00 Uhr. Fahrgelegenheit vorhanden.

Eltern und Jugendliche während der Berufswahl

Wenn Jugendliche in Berufsfindung und Lehrstellensuche stehen, sind Eltern wichtige Bezugspersonen. Was brauchen die Jugendlichen von ihren Eltern? Was macht aus Müttern und Vätern gute Berater in dieser anforderungsreichen Zeit? Wie können Eltern ihre Söhne und Töchter unterstützen, ohne sie unter Druck zu setzen oder ihnen die eigenen Vorstellungen aufzuzwingen? Wie sollen sie ermutigen, damit die Jugendlichen mit Selbstvertrauen die ersten Schritte ins Berufsleben tun können?

Für Eltern, die ihre Jugendlichen in Berufswahl und Lehrstellensuche sorgfältig und kompetent begleiten möchten, findet am Mittwoch, 14., 21. und 28. März 2012, jeweils von 19.00 bis 21.30 Uhr, im biz Uster an der Brunnenstrasse 1 ein weiterer Kurs «Berufswahl kompetent begleiten» statt.

Vielfältiger Kursinhalt

Unter der Leitung von Tiziana König, Berufs- und Laufbahnberaterin im biz Uster, setzen sich Eltern mit Fragen und Themen rund um den Einstieg in die Berufswelt auseinander.

Am Anfang steht die Rückschau auf den eigenen beruflichen Werdegang. Weiter berichten Jugendliche, was ihnen im Prozess von Berufsfindung und Lehrstellensuche geholfen hat. Schliesslich zeigen Vertreter/innen von Lehrbetrieben auf, welche Erwartungen sie an die zukünftigen Auszubildenden haben und nach welchen Kriterien sie auswählen.

Ein Überblick über das zürcherische Schul- und Ausbildungssystem zeigt auf, dass es mehrere Wege gibt, ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Der Kurs kostet 120 Franken für Einzelpersonen, 180 Franken für Paare. Auskünfte und Anmeldung bis 7. März 2012: biz Uster, 044 905 45 45, biz.uster@ajb.zh.ch

Neuorientierung

Suchen Sie Veränderung? Möchten Sie Ihre Tätigkeit im Beruf oder in der Familie überdenken? Interessiert Sie eine Weiterbildung, ein Wiedereinstieg, ein Ausstieg, ein Stellenwechsel? Träumen Sie von einer neuen Aufgabe, von einer sinnvolleren Arbeit? Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigen Sie sich im Laufbahnseminar «Neuorientierung» des biz Uster. Das nächste Seminar findet demnächst statt und richtet sich an Personen, die sich mit ihrer Lebens- und Arbeitssituation auseinandersetzen wollen.

Im Seminar wird die berufliche und persönliche Situation geklärt; es werden Neigungen und Fähigkeiten erkannt, Wünsche und Ziele formuliert, Perspektiven entwickelt und schliesslich konkrete Schritte für die weitere Laufbahn geplant. Die Inhalte werden über Theorie-Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten und Austausch im Plenum erarbeitet. Die Teilnehmenden profitieren von der gegenseitigen Anregung und Unterstützung in der Gruppe. Die Gespräche in den Gruppen werden durch Eigenaktivitäten zwischen den Kurseinheiten ergänzt.

Das Laufbahnseminar findet im biz Uster an der Brunnenstrasse 1 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs statt und steht unter der Leitung der Berufs- und Laufbahnberaterin Petra Ammann.

Die Kursdaten sind: Samstag, 10. März, von 9 bis 16.00 Uhr sowie Dienstag, 13. März, 20. März, 27. März, 3. April und 29. Mai 2012, jeweils von 19 bis 21.30 Uhr. Das Seminar «Neuorientierung» kostet 450 Franken + 50 Franken für Arbeitsmittel und Tests. Information und Anmeldung im biz Uster, 044 905 45 45, biz.uster@ajb.zh.ch. Anmeldeschluss ist der 3. März 2012.

Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen

Generationenübergreifende Kurse zum Thema Märchen

Für das Jahr 2012 wurde das Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen lanciert mit dem Ziel, die Generationenbeziehung zu fördern.

Aufgrund dieser Ausgangslage werden in der Gemeinde Zumikon erstmals generationenübergreifende Kurse zum Thema Märchen angeboten. Jung und Alt sind herzlich eingeladen, von diesen Angeboten Gebrauch zu machen, denn durch die Begegnungen und Dialoge zwischen den Generationen und die sozialen Kontakte wird das gute und gesunde Altern gefördert.

Kurs 1: Weisheiten im Märchen

Seit uralter Zeit werden Märchen erzählt. Sie haben bis heute nichts von ihrem Zauber verloren. Die Volksmärchen überliefern Menschheitsgeschichten auf eine spannende, lustige und manchmal auch ernste Weise.

Dieser Kurs findet am Freitag, 16. März, von 14.00–16.00 Uhr im Mehrzweckraum des Freizeitentrums Zumikon statt, kostet Fr. 35.– und wird geleitet von Iris Kellerhans, Märchenerzählerin und Erwachsenenbildnerin. Anmeldungen bitte

bei Marianne Hostettler, 044 918 78 70, hostettler@zumikon.ch

Kurs 2: Märchen machen Kinder stark

Märchen geben Kindern Orientierung, stärken die Beziehungs- und Konfliktfähigkeit, fördern die Kreativität, machen Mut und geben Selbstvertrauen. Sie erfahren, warum Kinder Märchen für ihre Entwicklung brauchen und wie Märchen altersgerecht eingesetzt werden.

Dieser Kurs findet statt am Donnerstag, 1. März, von 19.00–22.00 Uhr im Mehrzweckraum des Freizeitentrums Zumikon, kostet Fr. 50.– und wird geleitet von Iris Kellerhans, Märchenerzählerin und Erwachsenenbildnerin. Anmeldungen bitte bei Marianne Hostettler, 044 918 78 70, hostettler@zumikon.ch

Über Stock und Stein geht gut – nur Mut

Sturzprävention und Gleichgewichtsübungen mit dem Rollator

Benutzerinnen und Benutzer von Rollatoren erkennen die vielseitigen Vorteile von den Gehhilfen. Sie lernen, sich mit dem Gerät sicher zu bewegen damit sie weiterhin unabhängig, mobil und fit bleiben und den Kontakt mit ihrer Umwelt aufrecht erhalten können.

Der Kurs findet jeweils montags 9.30–10.30 Uhr (Beginn 12. März, Ende 11. Juni 2012) im ref. Kirchgemeindesaal, Dorfplatz 11 in Zumikon statt, kostet Fr. 280.– für 11 Lektionen und wird geleitet von Esther Kunz, Rollator-Instruktorin und dipl. Vitaltrainerin.

Anmeldung bitte an Telefon 044 821 06 50, 079 546 63 07 oder per Mail info@kunzfit.ch.

Märtegge

Gratis abzugeben

MGG Musik in Geschichte und Gegenwart – 21 Bände. Schöne Ausgabe. Tel. 044 980 14 22.

Gesucht

Putzfrau für Einfamilienhaus in Binz. 1x pro Woche, stundenweise. Adresse: j.barandun@lungenzentrum.ch

Land (ca. 60–100 m²) für Kleinhunde-spielplatz. Umgebung Forch. Frau Jenny. 076 364 63 34.

Dienstleistungen

Winterschnitt mit Gefühl. Auch kleinere Bäume fällen. Kundenmitarbeit möglich. René Näf 078 772 47 16.

Eine märchenhafte Schneeschuhtour

Den richtigen Entscheid für den richtigen Zeitpunkt trafen die SeniorInnen, als sie eine prächtige Schneeschuhtour im Zürcher Oberland unternahmen – und dabei an Grenzen stiessen.

Die Zeit der tiefen Minustemperaturen war vorbei und am Vortag legte sich eine hübsche Neuschneedecke übers Land. Somit hatten die zwanzig sportlichen SeniorInnen ideale Bedingungen für die geplante Wintertour.

Nach dem letzten warmen Getränk bei der Talstation Atzmännig Schutt ging der Start direkt in einen Steilhang über, was bereits nach gut hundert Höhenmetern zur Tenüerleichterung führte. Durch wadentiefen Neuschnee stapfte die Kolonne Richtung «Au» hoch und folgte dann dem Grat zum Bergrestaurant Atzmännig. Wie in einem verschneiten Märchenland kamen sie sich vor, die Tannen waren weiss bedeckt, die kahlen Laubbäume waren mit Schneekanten verziert, mal zog die Kolonne am Waldrand vorbei, dann wieder unter dem Tannendach durch, es war auch eine Wanderung der Sinne und Empfindungen.

Nach dem Mittagessen stieg man nochmals ein Stück bis zur Bergstation Atzmännig auf 1280 Meter – dann war

Schluss mit Weiterkommen. Verbotstafeln und das Betriebspersonal warnten vor einer Fortsetzung der Wanderung. Wegen Schneeverwehungen und möglichen Schneerutschen war die Schneeschuhroute ab hier gesperrt. Es folgte kurzes Beraten, alle waren sich einig, «Sicherheit geht vor, wir gehen kein Risiko ein», und so

entschied Tourenleiter Oskar Bachmann, Abstieg entlang der blauen «Toni»-Piste. Jetzt fächerte sich die Kolonne auf und jeder suchte seine persönliche Downhill-Spur. Am Ende waren alle wieder beisammen und diskutierten über die Tour, die zauberhafte Märchenlandschaft und auch über Gott und die Welt. Hanspeter Grob



Immer wieder ein Blick für die zauberhafte Natur.

Amtlich

Öffentliche Auflage

Gemeinde Maur

**A52, Forchstrasse, Zumikon-Egg
Lärmschutz Gemeinde Egg**

Auflage des Projektes gemäss § 16 des Strassengesetzes

Die Projektakten liegen ab Montag, 27. Februar resp. 2. März 2012, während 30 Tagen im Gemeindehaus (Abt. Hoch- und Tiefbau) während den ordentlichen Bürozeiten zur Einsichtnahme auf. Das Projekt ist, wo möglich, vor Ort ausgesteckt.

Innerhalb der genannten Auflagefrist von 30 Tagen können betroffene Grundeigentümer oder sonstwie in ihren schutzwürdigen Interessen berührte Personen, Gemeinden sowie andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts gegen das Projekt bei der Gemeinderatskanzlei zuhanden der Baudirektion Kanton Zürich, Tiefbauamt, Projektieren und Realisieren, Grossprojekte, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich und mit Begründung Einsprache erheben.

Gemeinderat Maur

Inserate

Burg und Mühle Maur

**Die Museen Maur
sind jeden 1. und 3. Samstag
im Monat geöffnet**

info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch



Suche Arbeit als **Hilfskoch** oder im **Reinigungsbereich**

Habe mehrjährige Erfahrung in der Gastronomie. Bewilligung C. Mündliches Verständnis in Deutsch und Englisch.

Beginn per sofort oder nach Vereinbarung.

Kontaktaufnahme bitte unter 079 396 43 56

Die Maurmer Post erscheint jeden Freitag
Ausfallnummern:

27. Juli und 3. August (Sommerferien)

12. Oktober (Herbstferien)

28. Dezember (Weihnachtsferien)



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

2. Fastensonntag

Samstag, 3. März

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 4. März

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus
17.00 Konzert, NEWA-Ensemble mit Olga Golubeva, Olga Romanovskaja und Boris Kozin

Kollekte: für Zürcher Theologiestudierende

Agenda

Montag, 5. März

19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 7. März

9.45 Ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 8. März

9.15 Wortgottesdienst, Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

«**Sehnsucht der russischen Seele**» – NEWA kommt am 4. März nach St. Franziskus.
Am Sonntag, dem 4. März 2012, wird uns in der Kirche St. Franziskus, Ebmingen, um 17 Uhr das NEWA-Ensemble mit Olga Golubeva am Piano, Olga Romanovskaja mit Gesang und Boris Kozin mit Gesang und Geige musikalisch die Sehnsucht der russischen Seele näherbringen. Es wird sicher ein Genuss sein, diesem Ensemble zuzuhören. Bitte reservieren Sie sich doch jetzt schon dieses Datum. Wir hoffen, eine grosse Anzahl von Zuhörern begrüßen zu dürfen. Der Eintritt ist frei – es wird eine Türkollekte aufgenommen.

Voranzeige

Loorentag am Sonntag, 11. März

Die Hälfte der Lebensmittel, die weltweit erzeugt werden, landet auf dem Müll. Die Verschwendung geht durch die ganze Versorgungskette: Was nicht perfekt aussieht, wird aussortiert, bevor es in den Handel kommt; was über das Haltbarkeitsdatum hinausgeht, wird vernichtet – kein Brot überlebt den Abend im Regal; was am Tisch nicht aufgegessen wird, landet meist im Abfalleimer. Die Folgen für den Energieaufwand, das Klima und die Welt-ernährung sind katastrophal.
Zu diesem Thema laden wir zum Loorentag ein am Sonntag, dem 11. März 2012. Nach einem freiwilligen Sternmarsch aus allen Ortsteilen erwartet Sie um 10 Uhr im Loorensaal Forch ein Ökumenischer Familiengottesdienst. Im Interview mit Joao Almeida, Wirtschaftswissenschaftler von der Aktion foodwaste.ch,

geht es um die Lebensmittelverschwendung in der Schweiz.

In einer anschaulichen Predigt von Pfarrer Dr. Christian Weber, Studienleiter bei mission 21, erkennen wir die Zusammenhänge von Nahrung und Gerechtigkeit. Er ist nach einem sechsjährigen Einsatz aus der Demokratischen Republik Kongo heimgekehrt und berichtet aus eigenem Erleben.

Miguel Angel Ramirez aus Argentinien stillt mit Harfe, Gitarre und seiner herrlichen Stimme den Hunger der Seele nach den Klängen, die uns miteinander verbinden. Beim gesprächigen Verweilen am Apéro Prolongé aus heimischem Boden und dem Verkauf von Fair-Trade-Produkten lassen wir den Sonntagmorgen ausklingen.

*Pfarrer Kurt Gautschi,
Pfarrvikar Fulvio Gamba*

Theater 58 – das Kind von Noah –

Sonntag, 25. März, 17.00 Uhr, Loorensaal

Das Theater 58 wurde 1958 in Luzern gegründet und ist eines der ältesten freien Theater der Schweiz. Fragen der Zeit werden aufgegriffen, welche auch einen spirituellen Hintergrund haben. Nach einigen Jahren wurde das Theater 58 zum Tourneetheater mit Aufführungen in der Schweiz, teilweise auch in Deutschland und Österreich.

Pro Spielzeit finden 80 bis 90 Aufführungen zu Stadt und Land statt. In all den Jahren ist sich das Theater 58 treu geblieben. Nicht das Schielen nach raschen Erfolgen, modischen Trends, Events und Sensationen ist Ziel und Anliegen der Theaterarbeit, sondern das Eindringen in das Wesen des Menschen, in das Abenteuer und das Mysterium seiner Existenz.

Das Stück «Ein Kind von Noah» entstammt der Feder des weltberühmten Autors Eric-Emmanuel Schmitt. Es ist ein Stück über Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Andersgläubigen, ein Stück über das Bewahren von Glauben in einer von Verfolgungen und Bedrohungen gezeichneten Welt. Eine berührende und bewegende Geschichte und ein Ansporn, den Glauben an das Gute im Menschen nicht aufzugeben.

Die Geschichte handelt von einem siebenjährigen jüdischen Jungen während der deutschen Besatzung Frankreichs und ist gekennzeichnet von der Trennung von seinen Eltern und dem Überlebenskampf, vom Schrecken des Krieges, Unterschlupf finden bei einem Pater mit einem geheimnisvollen Doppelleben. Dieser lehrt ihn, dass er ein Kind von Noah ist. Ein jüdischer Junge, der dazu beitragen soll, dass sein Glauben gegen alle Bedrohungen weiterhin seinen Platz in der Welt behauptet.

Dieser Anlass am *Sonntag, dem 25. März 2012, um 17 Uhr im Loorensaal in der Forch* wird ökumenisch durchgeführt. Er wird finanziert und getragen vom katholischen Pfarrvikariat Maur und von der reformierten Kirchgemeinde Maur. Zur Deckung der Unkosten wird am Ausgang eine Kollekte erhoben. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur



Alle sind herzlich eingeladen zum

Missions-Gottesdienst

vom Sonntag, **4. März, 10 Uhr**,
Mühle Maur, anschliessend Mittagessen.

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 0200, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann, Kirchwege 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22

Redaktion der Ausgabe vom 9. März 2012:
Sylvia Lustenberger, Hausacherstr. 12, 8122 Binz
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
E-Mail: redaktions@maurmerpost.ch
oder: sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 2. März 2012, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürisee AG, 8712 Stäfa
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch



Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Mats und die Wundersteine:

Kinder für Ad-hoc-Chor gesucht

Liebe Eltern, singen Ihre Kinder gerne? Dann hätten wir ein super Angebot – schicken Sie Ihre Kinder zu uns – wir singen und proben zusammen für eine Aufführung im Gottesdienst vom 1. April.

Schon lange hätten wir gerne einen Kinderchor. Nun ist ja unsere chorerfahrene und fast schon legendäre Maurmer Lehrerin Ruth Steiner pensioniert und möchte diesen Traum verwirklichen. Wir starten mit zwei Ad-hoc-Projekten in diesem Jahr. Die Kinder können bei nur einem mitmachen oder natürlich auch bei beiden – und

das Tüpfelchen auf dem «i» wäre dann noch das Sing-Lager in der letzten Sommerferienwoche (Ausschreibung folgt nach den Sportferien). Das erste Projekt heisst «Mats und die Wundersteine». Die Proben sind an drei Mittwochnachmittagen (14., 21. und 28. März, von 16.30 bis 17.30 Uhr in Maur). Mitmachen dürfen alle Kinder – auch nicht reformierte – vom Kindergarten bis zur 5. Klasse. Anmeldung bis 10. April 2012 im Sekretariat der Kirchgemeinde, Telefon 044 980 03 50 oder direkt über www.kirchemaur.ch

Einladung zur Amtseinssetzung

Am kommenden Sonntag, 4. März wird Karl Walder, unser Kirchenpflegepräsident, im Gottesdienst in sein Amt eingesetzt. Wir freuen uns auf den gemeinsa-

men Weg mit ihm und möchten ihn auch unter Gottes Segen stellen. Wir laden Sie herzlich zu dieser Feier und dem anschliessenden Apéro ein. Die Kirchenpflege

Heute ist Weltgebetstag

Rund um die Erde feiern heute vor allem Frauen miteinander den Weltgebets-tag. Dieses Jahr haben Frauen aus Malaysia die Liturgie vorbereitet. Es ist ein schöner Gedanke, dass überall auf der Welt für und mit diesen Frauen gebetet wird. Sie haben das Thema «Gerechtigkeit» ausgewählt.

In der Vorbereitung unseres Weltgebets-tages hier sagte eine Frau, die seit langem im Team ist: «Eigentlich geht es doch immer um Gerechtigkeit oder vielmehr Ungerechtigkeit, vor allem bei Frauen. In der Tat ist das Verlangen nach Gerechtigkeit ein menschliches Grundthema, das sich auch durch die ganze Bibel zieht. Es geht immer darum, Gottes Gerechtigkeit auf Erden zu schaffen.»

Das Kollekten-Jahr 2011

Sammeln und Teilen als Praxis von Solidarität und Nächstenliebe gehört zu unserer Kirche wie Verkündigung und Gebet. In christlichen Gemeinden ist schon sehr früh gesammelt und geteilt worden, sei es mit den Armen in der eigenen Gemeinde oder mit notleidenden Gemeinden anderswo. Dies gehört zur christlichen Nächstenliebe. Darum sagt unsere Kirchenordnung: «In jedem Gottesdienst ist eine Kollekte zu erheben.»

Die 14 vom Kirchenrat angeordneten Kollekten werden von allen Kirchgemeinden erhoben. Damit wird ein kräftiges Zeichen der Solidarität für besondere Anliegen gesetzt. Den Zweck aller übrigen

Die malaysischen Christinnen, die nur eine Minderheit sind, spüren die Benachteiligung bei der Arbeit, in der Politik und im religiösen Leben. Wir tauchen mit der Liturgie und den Lebensberichten aus Malaysia ein in die farbenfrohe, aromatische und musikalische Welt dieses asiatischen Landes und bieten den Frauen dort unsere Unterstützung.

Die ökumenische Vorbereitungsgruppe lädt herzlich zur Feier ein, dieses Jahr in der Kirche Maur um 19 Uhr, musikalisch umrahmt und begleitet von Ekhard Fiebig mit dem Akkordeon. Anschliessend gibt es noch «Kek» (Cake) und anderes aus Malaysia im Helmhaus. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen! Die Vorbereitungsgruppe

Kollekten bestimmt die Kirchenpflege gemeinsam mit dem Pfarramt.

Unsere Kirchgemeinde konnte im Jahr 2011 mit einem Betrag von total Fr. 55 899.– (Vorjahr Fr. 58 472.–) mithelfen, Not und Leid zu lindern.

Ich möchte mich, auch im Namen der diversen Organisationen, für die Spenden im vergangenen Jahr bedanken. Alle Institutionen, welche Sie mit Ihrer Einlage in die diversen Kollekten unterstützen, setzen sich täglich für das Wohl der Menschen ein und sind auf Spenden angewiesen. Nur dank der finanziellen Unterstützung ist es möglich, diese wertvollen Dienste zu erbringen.

Beatrice Leonhardt, Ressortvorstand Spendgut

Gottesdienste

■ Sonntag, 4. März

10 Uhr, Kirche Maur

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit, 2. Tim 1, 7

Amtseinssetzung von Kirchenpflegepräsident Karl Walder

Pfarrer René Perrot

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker, anschliessend Apéro

17 Uhr, Kirche Maur

Taizé-Feier

Für Jugendliche und Erwachsene

Pfarrer René Perrot

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 3. März

13.45–17.00 Uhr, Kirchenparkplatz Maur

Jungschar Zündhölzli

Weitere Informationen: www.jsmaur.ch

■ Dienstag, 6. März

12.00–13.30 Uhr, Bächtoldhaus Aesch und

■ Donnerstag, 8. März

12.00–13.30 Uhr, Burgscheune Maur

Domino-Treff

Thema «Augen, die sehen»

Leitung: Renate Hertach

Terminkalender

■ Heute Freitag, 2. März

19.00 Uhr, Kirche Maur

Lasst Gerechtigkeit walten

Liturgie aus Malaysia

Ökumenischer Weltgebetstag

■ Montag, 5. März

6.30–6.50 Uhr, Kirche Maur

20 Minuten für die Seele

Anschliessend Zmorge im Pfarrhaus

■ Sonntag, 11. März

10.00 Uhr, Loorenanlage

Ökumenischer Loorentag

17.00 Uhr, Kirche Maur

Gebet für Fukushima

Texte und Musik zum Jahrestag

■ Montag, 12. März

20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung (Orientierungsversammlung)

Amtswoche

4.–10. März 2012

Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet

von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und 14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.

Kirchgemeindehaus Gerstacher,

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,

E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch

Persönlich



Zohreh-A. Jafari (53)
Maur

Seit wann sind Sie in Maur und wie gefällt es Ihnen hier?

Seit dem Frühling 2011 darf ich in der Gemeinde Maur wohnen und geniesse den persönlichen Bezug zu der schönen Natur und Umgebung in Maur. Die freundlichen und aufgeschlossenen Mitmenschen haben meine Ankunft hier sehr erleichtert und machen mir mein Privat- sowie mein Berufsleben sehr erlebnisvoll. Ich bin rundum glücklich in der schönen Greifensee-Region und sehr froh darüber, wie offen mich die Menschen hier empfangen haben.

Was machen Sie beruflich?

Die Schneiderei Fingerhut in Ebmatingen ist mein berufliches Domizil, das ich mit der Unterstützung meines Sohnes, der nach seinem Studium in St. Gallen in Zürich lebt und arbeitet, gegründet habe. Dies ermöglicht mir, meine über 40-jährige Berufserfahrung in der Mass- und Änderungs-Schneiderei mit meinem Faible für zeitlose Mode zu kombinieren und unsere Kunden mit einem persönlichen und professionellen Service sowie fachmännischer Beratung zu unterstützen.

Zusammen mit dem Schweizer Familienunternehmen Nauer bieten wir unseren Kunden in Ebmatingen eine hochqualitative Textilpflege und umfangreiche Reinigungs-Services an. Auch eine kleine Auswahl qualitativ hochwertiger Damenmode und aussergewöhnlicher Accessoires finden unsere Kunden im Atelier Fingerhut.

Worin besteht in Ihrer Tätigkeit die Herausforderung?

Eine von zahlreichen Herausforderungen besteht darin, die Lieblingsgarderobe von Damen und Herren, sei es aus dem Kleiderschrank oder Neuware von der Stange in aktuell passende Masse und zeitlose Mode-Formen zu verwandeln. Den Kunden dabei kreative Lösungen und handwerklich aufwendige Arbeiten, sei es für ihre Garderobe von persönlich hohem Wert oder für anspruchsvolle Luxus-Mode, als preiswertes Erlebnis zu offerieren bleibt eine grosse Herausforderung. Doch es ist wunderschön, wenn man dafür mit der Freude und einem Lächeln in den Gesichtern unserer Kunden belohnt wird.

Interview und Photo: Christoph Lehmann

Veranstaltungen

■ Freitag, 2. März

Ökumenischer Weltgebetstag.

Kirche Maur, 19.00 Uhr.

Reformierte Kirchgemeinde und Katholisches Pfarrvikariat Maur.

■ Samstag, 3. März

Freiwilliger Einsatz zur Pflege des Schutzgebietes Greifensee.

8.30 Uhr. Parkplatz Badi Egg.

500 Jahre Maurmer Kirchengeschichten.

Druckwerkstatt mit Buchdruck-Gilde Gutenberg, Burg und Mühle offen, 14.00–17.00 Uhr. Museen Maur.

■ Dienstag, 6. März

Seniorenwanderung.

Thurauen: Flaach-Thurauen-Thur-Ellikon am Rhein. Wanderleiter: Peter Blum. Wandergruppen Maur.

Jeden 1. Dienstag im Monat: Jassnachmittag im Restaurant Dörfli Maur.

13.30 Uhr.

■ Mittwoch, 7. März

Gmüetli-Zmittag.

Anmeldung am Mo, 5.3., zwischen 17.00 und 21.00 Uhr: 044 980 07 56.

Jugendhaus Looren, 12.30 Uhr. Seniorenkommission Maur.

■ Donnerstag, 8. März

Einladung zur ord. GV des Vereins Energie Maur.

Mühle Maur. 20.00 Uhr.

■ Freitag, 9. März

Kultur am See.

Honigsüss und feurigscharf. Erotisch-sinnliche Geschichten erzählt von Sibylle Baumann. Rest. Schifflande. Ab 19.00 Uhr

■ Samstag, 10. März

New Generation Band in Concert.

19.30 Uhr. Mühle Maur. Eintritt frei (Kollekte). Apérobuffet

Schatzhammer im Wettsteinhaus.

Offen: 13.30 bis 16.00 Uhr.

Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ Sonntag, 11. März

Ökumenischer Gottesdienst zum Loorentag 2012.

Loorensaal, 10.00 Uhr. Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

■ Montag, 12. März

Kino in der Mühle.

20.00 Uhr. Mühle Maur. SP Maur

■ Donnerstag, 15. März

Wanderung Jungsenioren.

Geologie im Tafeljura: Kienberg-Zeglingen-Rümlingen. Wanderleiter: Hanspeter Suter. Wandergruppen Maur.

Ebmattinger Mittagstisch.

Restaurant Schürli, Scheuren-Forch.

11.30 Uhr. Anmelden bei Ruth Sager 044 980 19 38 Montag und Dienstag zwischen 17.00 und 19.00 Uhr.

Jungschützen- und Nachwuchskurs.

19 bis 22 Uhr, Schützenhaus Maur. Anmeldung an js.mbf@ggaweb.ch sowie Tel.-Nr. 044 495 62 09. Infos über ernst.zollinger@ggaweb.ch. Schützenverein Binz-Fällanden-Maur.

■ Samstag, 17. März

500 Jahre Maurmer Kirchengeschichten.

Burg und Mühle offen, 14.00–17.00 Uhr. Museen Maur.

Ansicht



Seit einigen Tagen ist es schon ein bisschen Frühling, der See glänzt noch mit schwarzem Eis, aber der Frühlingschnitt an den Bäumen wird schon gemacht. (Foto: cl)